



## Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

### Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „*Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Hast du manchmal das Gefühl, dass deine Vorbereitung auf die wöchentliche „*Komm und folge mir* nach“-Lektion zu kurz greift? Begleite die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um dein Studium des Kurses „*Komm und folge mir* nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn du nach Ressourcen suchst, um dein Studium frisch, gläubig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt du bist –, dann schau jeden Mittwoch bei uns vorbei.

### Beschreibungen der Podcast-Folgen

#### Teil 1:

Was tun Sie, wenn Gottes Plan ganz anders aussieht als der, den Sie sich selbst ausgemalt haben? Professorin Lori Newbold beleuchtet die zeitlosen Geschichten von Ruth, Noomi und Hanna und deckt auf, was uns Loyalität, Trauer und ein auf Beziehungen basierender Glaube an Christus darüber lehren können, wie wir Gott auch auf den unerwartetsten Umwegen des Lebens vertrauen können.

#### Teil 2:

Professorin Lori Newbold greift auf ihren Hintergrund in Theologie und Psychologie zurück, um Hannas außergewöhnlichen Glauben, ihre Sanftmut in der Provokation, ihre wortlosen Gebete der Trauer und die überraschende Wahrheit zu beleuchten, dass Muttersein, genau wie Jüngerschaft, kein Ziel ist, auf das wir warten, sondern eine Identität, die wir jetzt leben.

## Zeitcodes:

### Teil 1 –

- 0:00 – Teil 1 – Professorin Lori Newbold
- 2:09 Thematische Einführung
- 6:43 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 7:24 Dankbarkeit für unerhörte Gebete und Naomi
- 9:30 Die Heilkraft der Trauer
- 11:45 Mit der Traurigkeit leben
- 14:10 Für seelischen Schmerz gibt es kein Schmerzmittel
- 16:16 Naomis Liebe zu ihren Schwiegertöchtern und *Hesed*
- 19:25 Ruths Erklärung und Mosia 18
- 20:46 Was für eine Schwiegermutter war Naomi
- 24:51 Ruth ersetzte ihre Götter durch Jehova
- 27:52 Familien mit nur teilweise gläubigen Mitgliedern und „Ich werde gehen“
- 28:25 Träume mit Bleistift aufschreiben
- 30:19 Ruth beim Ährenlesen auf den Feldern und Boas
- 33:55 Kanap – Flügel und der Rock
- 35:25 Der Goel – Erlöser und Verwandter
- 41:47 Jerusalem verlassen – Glaube und Beziehungen statt Ergebnisorientierung
- 43:48 „Aber wenn nicht“ – Glaube
- 46:06 Ruths Bitte auf der Tenne
- 51:12 Boas hält das Gesetz ein und sucht nach Antworten auf die Gebete anderer
- 53:56 Präsident Christofferson über Gottes Plan
- 1:01:28 Bitter und süß – Boas als Vorbild für Jesus Christus
- 1:02:26 Sanftmut als bestimmendes Merkmal
- 1:05:36 Sanftmut entwickeln
- 1:08:12 Was möchte Hanna uns mitteilen?
- 1:12:22 Ende von Teil 1 – Professorin Lori Newbold

### Teil 2 –

- 0:00 – Teil 2 – Professorin Lori Newbold
- 1:51 Sich missverstanden fühlen
- 2:51 Persönliche Erfahrungsberichte über das Gefühl, missverstanden zu werden
- 3:54 Wie man reagiert, wenn Menschen das Falsche sagen
- 4:57 Hannahs Gebet
- 6:41 Nur Gott kennt uns wirklich
- 8:23 Hanna als Vorbild für Jesus Christus

- 9:38 Hannas Gelübde und Gebet
- 12:57 Elis Reaktion und Elis Glaube
- 14:10 Der Herr gedachte an Hannah
- 17:01 Präsident Oaks über Mutterschaft und Identität
- 19:28 Jakob 1:11
- 24:20 Hanna hält ihr Versprechen
- 28:14 Elis Versagen als Vater
- 30:35 Hanna und Maria – Marias Magnifikat
- 35:40 Mütterliche Identität und der Widersacher
- 39:40 Die Hand des Herrn festhalten
- 42:25 Den Herrn in der Antwort gedenken
- 49:50 Ich liebe dich immer noch
- 52:39 Hab keine Angst, dich zu entschuldigen
- 57:12 Samuel hört den Herrn
- 1:03:18 Schwester Beck und das Leben in der Offenbarung
- 1:06:19 Samuel und die Monarchie
- 1:07:51 Abschließendes Zeugnis von Jesus Christus
- 1:11:30 Ende von Teil 2 – Professorin Lori Newbold

## Literaturhinweise:

Bowen, Matthew L. „„Ich habe den Herrn um ihn gebeten“: Samuel und Saul als miteinander verflochtene Figuren im Übergang Israels zum Königtum.“ „Ich habe den Herrn um ihn gebeten“ | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 27. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/wilderness-monarchy/i-have-asked-him-lord>

Cothran, Angela, und Gaye Strathearn. „Naomi, Ruth und Boas: Grenzen, Beziehungen, Gesetz und H̄esed.“ Naomi, Ruth und Boas | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 27. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/covenant-compassion/naomi-ruth-boaz>

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Gut, besser, am besten.“ Generalkonferenz Oktober 2007 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2007. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2007/10/good-better-best?lang=eng>

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Leben in der Offenbarung mit Elder David A. Bednar.“ YouTube: Ensign College. Abgerufen am 27. Mai 2026. <https://www.youtube.com/watch?v=3S1lWpuPr3k>

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Sanftmütig und von Herzen demütig.“ Generalkonferenz April 2018 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 31. März 2018.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2018/04/meek-and-lowly-of-heart?lang=eng>

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Sorge um das Seelenleben.“ Generalkonferenz April 2003 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2003.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2003/04/care-for-the-life-of-the-soul?lang=eng>

Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Sorge für das Leben der Seele.“ Generalkonferenz April 2003 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2003.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2003/04/care-for-the-life-of-the-soul?lang=eng>

Elder Patrick Kearon vom Kollegium der Zwölf. „Gottes Absicht ist es, euch nach Hause zu bringen.“ Generalkonferenz April 2024 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 7. April 2024.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/04/45kearon?lang=eng>

Elder Ronald A. Rasband vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Worte sind wichtig.“ Generalkonferenz Mai 2024 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Mai 2024.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/ftsoy/2024/05/15-rasband?lang=eng>

Judd, Frank F. „Eli und seine Söhne: Einige Lektionen für Eltern.“ Eli und seine Söhne: Einige Lektionen für Eltern | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 27. Mai 2026.

<https://rsc.byu.edu/vol-2-no-2-2001/eli-his-sons-some-lessons-parents>

„Julie Bangerter Beck (2007–2012).“ Kirchengeschichte – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2019. <https://history.churchofjesuschrist.org/content/the-story-of-relief-society/presidents/julie-bangerter-beck?lang=eng>

„1.–7. Juni. „Mein Herz freut sich im Herrn“: Ruth; 1. Samuel 1–7.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“, 1.–7.

Juni. 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/23?lang=eng>

„Lori Newbold, Mitglied des Beirats der Jungen Damen.“ Beirat der Jungen Damen – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 27. Mai 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/callings/young-women-organization/meet-the-young-women-general-leaders/lori-newbold?lang=eng>

Newbold, Lori. „See the One.“ See the One | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität.

Abgerufen am 27. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-19-no-3-2018/see-one>

Newbold, Lori. „Wait Upon the Lord in Faith“. YouTube, 2025. <https://www.youtube.com/watch?v=OnFy0Qa758I>

Präsident Dallin H. Oaks, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Eltern und Kinder.“ Generalkonferenz Oktober 2018 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 6. Oktober 2018. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2018/10/parents-and-children?lang=eng>

Präsident Dallin H. Oaks, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Das familienorientierte Evangelium Jesu Christi.“ Generalkonferenz Oktober 2025 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. Oktober 2025. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2025/10/58oaks?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Hört auf ihn.“ Generalkonferenz April 2020 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. April 2020. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2020/04/45nelson?lang=eng>

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Friedensstifter werden gebraucht.“ Generalkonferenz April 2023 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2023. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/04/47nelson?lang=eng>

Smith, Julie M. „Der Herr ... erniedrigt und erhöht: Hanna, Eli und der Tempel.“ „Der Herr ... erniedrigt und erhöht: Hanna, Eli und der Tempel | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 27. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/ascending-mountain-lord/lord-bringeth-low-lifteth-hannah-eli-temple>

Women, Mormon. „Phebe Whittemore Carter Woodruff: Eine Partnerin im Glauben.“ LDS Women Project, 31. Juli 2022. <http://ldswomenproject.com/2021/06/phebe-whittemore-carter-woodruff-a-partner-in-faith/>

## Biografische Informationen:



Lori Newbold stammt aus South Jordan, Utah. Sie erwarb ihren Bachelor of Science in Psychologie an der Brigham Young University und ihren Master of Science in Psychologischer Beratung an der University of Phoenix. Von 2006 bis 2025 arbeitete sie für die Seminare und Institute und unterrichtet derzeit am Fachbereich Religion der BYU. Außerdem arbeitete sie acht Jahre lang in Teilzeit als Psychotherapeutin. Sie hat 20 entzückende Nichten und Neffen sowie eine Großnichte und verbringt gerne Zeit mit ihnen. Ihre drei großen Lieben sind der Erlöser, Pickleball und Schokoladenmilch.

## Hinweis zur fairen Nutzung:

Der „Follow Him“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen von Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung oder im Internet für Kommentare sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien: [www.copyright.gov/fls/fl102.html](http://www.copyright.gov/fls/fl102.html).

## Hinweis:

Der „Follow Him“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargestellten Ideen von traditionellen

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Verständnissen oder Lehren, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.



|                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hank Smith:             | 00:00:00 | In dieser Folge von „followHIM“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Schwester Lori Newbold: | 00:00:03 | Es war einfach ein ständiger Abbau meiner Wünsche, Pläne und Hoffnungen durch den Herrn, hin zu einem Zustand des ständigen „Okay, wohin gehen wir?“ Ich gehe dorthin, wohin du mich haben willst. Ich gehe nicht immer gleich freudig los, aber ich gehe. Und unterwegs arbeite ich an meiner Einstellung. Und irgendwann kann ich zurückblicken und erkennen. Ruth erlebt das irgendwann auch. Nachdem sie Boas kennengelernt hat und mit einem Kind gesegnet wurde, das sie mit ihrem Ehemann nicht bekommen konnte, blickt sie wohl zurück und sagt: „Ich bin so froh, dass ich gegangen bin.“ |
| Hank Smith:             | 00:00:39 | Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin hier mit meinem Co-Moderator John Bytheway, einem mächtigen Mann des Reichtums. John, ich habe das gelesen, und es war tatsächlich das Einzige, was ich finden konnte.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| John Bytheway:          | 00:00:54 | Oh. Nun, wenn Reichtum daran gemessen wird, wie viele winzige Flugzeugmodelle aus Metallguss ich in meinem Büro habe, ja, dann nehme ich das gerne an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Hank Smith:             | 00:01:01 | Du bist sehr wohlhabend. Weißt du, dass der, der das ewige Leben hat, reich ist, John?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| John Bytheway:          | 00:01:05 | Ja. Und Freunde und Familie, ja, ich fühle mich gesegnet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Hank Smith:             | 00:01:09 | John, wir haben heute das Privileg, Schwester Lori Newbold bei uns zu haben. Lori, willkommen bei followHIM.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Schwester Lori Newbold: | 00:01:14 | Danke. Ich freue mich sehr, hier zu sein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Hank Smith:             | 00:01:16 | Ja. Oh, Lori. Ich habe mich schon lange auf diesen Tag gefreut. Als ich es meiner Schwester Jennefer Johnson erzählte – sie ist die Leiterin der Frauenkonferenz an der BYU –, sagte ich: „Jen, ich werde Lori Newbold einladen.“ Da wurde es ganz still im Haus. Sie schnappte nach Luft und sagte: „Diese Frau ist die großartigste Frau.“ Das war eine ziemlich gute Empfehlung von meiner Schwester. John, wir werden uns heute mit Ruth und Samuel beschäftigen. Was                                                                                                                          |

kommt dir in den Sinn? Worüber hast du nachgedacht, während du vorbereitet haben?“

John Bytheway: 00:01:49 Hey, eigentlich habe ich über ein Thema nachgedacht, das meiner Meinung nach eines deiner Lieblingsthemen ist, nämlich Erwartungen – wie das Leben sich nicht so entwickelt, wie man es erwartet, und das gilt auch für Ruth. Wow. Naomi, es entwickelt sich nicht so, wie sie es sich vorstellen, und doch finden sie großen Segen darin, weiterzumachen. Darüber habe ich also nachgedacht.

Hank Smith: 00:02:09 Ja. In dieser Lektion gibt es mehrere Beispiele für Beharrlichkeit angesichts schwieriger, schwieriger Umstände. Lori, da du dir diese beiden Bücher angesehen hast, was machen wir heute? Wohin möchtest du gehen?

Schwester Lori Newbold: 00:02:26

John, wenn ich das aufgreifen darf, was du gerade gesagt hast, denn das ging mir auch durch den Kopf, und dann vielleicht noch einen Schritt weitergehen, der mich dann zu der Frage führt: Was wissen sie über den Erlöser und ihren Vater im Himmel, das sie dazu bewegt, bei ihm zu bleiben, wenn das Leben nicht so verläuft, wie sie es geplant haben? Für mich sind das sowohl Ruth und Noomi als auch Boas. Und wenn man dann zu 1. Samuel kommt, ist Hanna mit ihrem Glauben an Gott wahrscheinlich eine meiner Lieblingsfrauen in der ganzen Schöpfung, und ich liebe sogar ihren Mann Elkana. Es gibt so viele verschiedene Arten, wie der Glaube an Gott zum Ausdruck kommt, wenn Segnungen nicht so schnell kommen, vielleicht nicht zu dem Zeitpunkt, den wir uns gewünscht haben – besonders angesichts meiner persönlichen Umstände waren das für mich wirklich starke Stützen, um mich daran zu erinnern, wie sehr sich der Vater im Himmel bewusst ist und wie sehr er sich einbringt; denn obwohl sie in diesen Kapiteln nicht oft erwähnt werden, sehe ich den Erlöser auf jeder Seite und in der gesamten Geschichte. Für mich geht es in diesen Kapiteln also genau darum: um den Beweis seiner Güte und im Wesentlichen um Hesed.

[illegible]

|                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| John Bytheway:          | 00:04:38 | <a href="#">Lori</a> liebt die Wahrheit und alles, was mit Jesus Christus zu tun hat. Sie ist eine tolle Tante von 20 Kindern und Großtante von einem. Derzeit ist sie Religionslehrerin an der BYU, liebt Sonne und Strand – oh, das gefällt mir –, ist eine mittelmäßige Pickleball-Spielerin, eine Kennerin von Schokoladenmilch, kämpft gegen chronische Schmerzen, liebt Menschen und ist eine Jüngerin Christi. Sie stammt aus South Jordan, Utah, hat ihren Bachelor of Science in Psychologie an der BYU erworben und ihren Master of Science in psychologischer Beratung an der University of Phoenix. Sie arbeitete von 2006 bis 2025 für Seminare und Institute – manchmal nennen wir sie <a href="#">S&amp;I</a> –, darunter sieben Jahre bei den Seminar-Ausbildungsdiensten. Wie gesagt, unterrichtet sie derzeit an der BYU. Außerdem arbeitete sie in Teilzeit als Psychotherapeutin. Ich habe auch erfahren, dass sie eine Mission in Cincinnati, Ohio, erfüllt hat. Go Bengals. Bist du ein NFL-Fan? Herzlich willkommen, Lori. Ich habe dich früher oft gesehen, als du unter Präsidentin Cordon im <a href="#">Generalbeirat der Jungen Damen</a> warst. |
| Schwester Lori Newbold: | 00:05:45 | Ja, Gott war gnädig und hat mir viele Möglichkeiten gegeben, also.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Hank Smith:             | 00:05:50 | Und ich glaube, sie ist derzeit die Präsidentin der Jungen Damen im Pfahl. Stimmt das, Lori?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Schwester Lori Newbold: | 00:05:54 | Ja, das bin ich.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Hank Smith:             | 00:05:55 | Wow.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Schwester Lori Newbold: | 00:05:55 | Was ich toll finde.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Hank Smith:             | 00:05:56 | Du bist eine vielbeschäftigte Frau. Lori, das wird heute ein Genuss. Du bist eine erfahrene Lehrerin, du liebst den Herrn und du liebst es, Menschen zu helfen. Wir werden einen tollen Tag haben. Beginnen wir mit dem <a href="#">Handbuch „Komm und folge mir nach“</a> . Die Lektion lautet: „Mein Herz freut sich im Herrn“, Ruth und dann die ersten Kapitel von 1. Samuel. „Manchmal stellen wir uns vor, dass unser Leben von Anfang bis Ende einem klaren Weg folgen sollte. Die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten ist schließlich eine gerade Linie, und doch ist das Leben oft voller Verzögerungen und Umwege, die uns in unerwartete Richtungen führen. Ruth und Hanna haben das sicherlich verstanden. Ruth war keine Israelitin, aber sie heiratete einen Israeliten, und als ihr Mann starb, stand sie vor einer Entscheidung. Würde sie zu ihrer Familie und ihrem alten, vertrauten Leben zurückkehren oder würde sie den israelitischen Glauben annehmen und ein neues Zuhause bei ihrer Schwiegermutter finden?                                                                                                                                  |
|                         | 00:06:43 | Hannas Lebensplan war es, Kinder zu gebären, doch sie konnte keine bekommen, und das erfüllte sie mit Bitterkeit. Wenn du über Ruth und Hannah liest, denke darüber nach, welchen Glauben sie gehabt haben müssen, um diese unerwarteten Wege zu gehen. Dann denke über deinen eigenen Weg nach. Er unterscheidet sich von dem von Ruth und Hannah und dem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

anderen, aber durch all die Prüfungen und Überraschungen auf dem Weg von hier zu deinem ewigen Ziel kannst du lernen, mit Hannah zu sagen: „Mein Herz freut sich im Herrn.““ Lori, was für ein schöner Einstieg. Es wird überall Zuhörer geben, die sagen: „Das bin ich. Mein Leben hat einige Verzögerungen und Umwege genommen und sieht nicht so aus, wie ich es mir vorgestellt hatte.“ Wie möchtest du damit beginnen?

Schwester Lori Newbold: 00:07:24

Ich weiß, das klingt vielleicht etwas seltsam als Einstieg, aber ich sagen, dass ich wirklich dankbar bin für all die Dinge, zu denen mein Leben nicht geworden ist, die ich mir ursprünglich gewünscht und für die ich gebetet habe, als ich jünger war. Ich liebe dieses Zitat: „Männer und Frauen, die ihr Leben Gott übergeben, werden feststellen, dass er weit mehr aus ihnen macht, als sie es jemals könnten.“ Das ist eine schlechte Umschreibung. Aber ich denke, wir sehen das in so vielen Situationen, wie zum Beispiel bei Naomi. Selbst ich frage mich in [Ruth](#), Kapitel 1, Vers 1: Es herrscht eine Hungersnot im Land, die sie überhaupt erst von Bethlehem nach Moab treiben wird. Und wenn es eine Hungersnot gibt, sagt das schon etwas über Not aus, selbst wenn ihr Mann und ihre Kinder noch am Leben sind. Manchmal setzen wir erst nach dem Tod von ihnen allen an, und dort beginnt ihre Geschichte gewissermaßen, aber ich denke, sie beginnt eigentlich schon in Vers 1, wo wir Fragen stellen können, was sie über Gott versteht und wie sie ihm in Not vertraut.

00:08:27

Ich finde es interessant, dass mir eines der Dinge aufgefallen ist, die ich zwischen den beiden gesehen habe – mit „den beiden“ meine ich Naomi und Hannah –, nämlich dass in Ruth, Kapitel 1, als sie zurückkommt – worauf wir gleich noch zu sprechen kommen –, aber als sie in Vers 20 mit Ruth nach Bethlehem zurückkehrt, sagt sie: „Nennt mich nicht Noomi“, was wörtlich übersetzt „die Angenehme“ bedeutet, „nennt mich Mara“, ein Name, den Noomi sich selbst gegeben hat und der „bitter“ oder „sehr traurig“ bedeutet. Schon ganz am Anfang, das steht in den Fußnoten, erkennt man ihre Gefühle angesichts ihrer aktuellen Situation. Wenn man dann zu 1. Samuel, Kapitel 1, geht und dort beschrieben wird, wie Hanna in Vers 10 des ersten Kapitels an der Tür des Tempels steht, lautet die Beschreibung: „Und sie war voller Bitterkeit in ihrer Seele und betete zum Herrn und weinte bitterlich.“ Nun zur Klarstellung: Bitterkeit kann verschiedene Dinge bedeuten, aber in beiden Fällen wird Bitterkeit eher mit Traurigkeit oder Kummer in Verbindung gebracht.

00:09:30

Eines der Dinge, die wir manchmal nicht immer erkennen, ist, dass es in Ordnung ist, Emotionen zu empfinden. Ihr werdet von Anfang an meine Seite als Psychologin zu spüren bekommen, denn eine der Arten, wie ich am besten eine Verbindung herstelle, ist, wenn Menschen in der Heiligen Schrift authentisch sind. Ich denke, wir müssen vorsichtig sein, ihnen keine Emotionen zuzuschreiben, aber ich denke auch, dass es in Ordnung ist, dies anzuerkennen, wenn sie es selbst zum Ausdruck bringen – zum Beispiel, dass Naomi viel zu betrauern hatte.

Hannah hatte viel zu betrauern. Wenn das Leben nicht so verläuft, wie man

geplant, ist es in Ordnung, um den Verlust von Träumen zu trauern. Es ist in Ordnung, den Verlust von Erwartungen zu betrauern. Tatsächlich ist das in gewisser Weise der gesündere Weg, damit man in seinem Herzen Platz für einen neuen Traum schaffen kann. Viele „Warum“-Fragen schwirren da wohl herum, und ich denke, das ist in Ordnung.

00:10:17 Das Ringen mit Gott besteht manchmal darin, diese Emotion zu ihm zu bringen und zu erkennen, dass Emotionen nicht bestimmend sein müssen. Sie können einfach nur erlebt werden. Und das sehen wir hier von Anfang an, wenn wir uns die Trauer und den Schmerz vorstellen, einen Ehemann zu verlieren und dann zwei Söhne, und vor allem auch, was das kulturell bedeutet, denn Söhne wären die Fortführung ihres Namens, ihrer Nachkommenschaft – beide Söhne zu verlieren und keinen mehr zu haben, wissen Sie, nach 10 Jahren, und dann auch keine Enkelkinder von einem der beiden zu haben, das bedeutet: Das ist das Ende unserer Linie, denn jetzt bin ich zu alt, um wieder zu heiraten und weitere Kinder zu bekommen. Abgesehen davon, dass sie einfach ihre Söhne und ihren Mann verloren hat – dass sie ihn liebt und verehrt, ist ziemlich offensichtlich, schon allein durch die [Beziehung](#) zu ihren Schwiegertöchtern. Ich konnte diesen Schmerz in Vers drei erkennen, wo davon die Rede ist: Elimelech, Naomis Ehemann, starb, und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen, und dann nahmen sie sich Frauen aus Moab zur Frau; die eine hieß Orpa, die andere Ruth, und sie wohnten dort etwa 10 Jahre.

00:11:21 Und dann starben auch diese beiden Söhne, beide, und die Frau blieb ohne ihre beiden Söhne und ihren Mann zurück. Ich habe derzeit keine Kinder auf der Erde. Ich scherze immer, dass ich sie habe. Sie sind nur bei einem Spieltreffen mit dem himmlischen Vater im vorirdischen Leben. Vielleicht könntet ihr beide ein wenig besser auf die Vorstellung eingehen, zwei eurer Söhne oder zwei eurer Kinder zu verlieren. Und was sie angesichts dieses Verlusts empfinden könnte.

Hank Smith: 00:11:45 Lori, ich verbringe mein Leben mit Heiligen der Letzten Tage, daher stelle ich mir vor, dass Menschen anderer Glaubensrichtungen ähnlich sind, aber besonders die Studenten, mit denen ich arbeite, mögen es nicht, Traurigkeit zu empfinden. Es ist... Ich hatte erst letztes Jahr eine Studentin, die sagte: „Bruder Smith, ich bin traurig.“ Und ich fragte: „Nun, warum bist du traurig?“ Sie hatte an einer Veranstaltung an der UVU teilgenommen, die tragisch verlief. Ich sagte: „Ja, da ist es normal, traurig zu sein.“ „Ich will nicht traurig sein.“ Ich glaube, sie wollte eine Schriftstelle oder ein Zitat hören oder einfach nur dieses Gefühl loswerden und sagen: „Nein, mir geht es gut. Und hier ist der Grund, warum es mir gut geht.“ Ich finde es gut, dass du das gesagt hast. Es ist in Ordnung, einfach traurig zu sein. Tatsächlich ist es ziemlich gesund, eine Zeit lang in einem unangenehmen Gefühl zu verweilen, aber ich kann mir das nicht vorstellen.

Schwester Lori Newbold: 00:12:30 Ich glaube auch, dass wir kulturell manchmal vermitteln, dass man nicht traurig ist, wenn man gläubig ist. Wenn man sich Jesaja 53 zuwendet, wird der Erretter selbst als ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut beschrieben. Das erreicht man nicht, indem man einen Ausweg aus der

Traurigkeit zu finden, sobald sie aufkommt. Es bedeutet, mit ihr vertraut zu sein. Der einfachste für mich, alle Lebenserfahrungen einzuordnen, ist, sie in den Kontext zu stellen, Gott ähnlich zu werden. Sonst finde ich das irdische Leben das Schlimmste. Für mich. Im Ernst, ich denke mir: Ich kann nicht hier sein, es sei denn, diese Dinge verändern mein Wesen und helfen mir, ihm ähnlich zu werden; denn wenn ich das tue, dann kann ich Kummer und Leid erfahren und mir erlauben, dies zu tun, in dem Wissen, dass es mir tatsächlich hilft – oder helfen kann, wenn ich mich langfristig für Christus entscheide und nicht für den Zorn.

00:13:27 Wenn ich mich für ihn entscheide, dann kann es zur Entwicklung meiner gottähnlichen Eigenschaften beitragen, anstatt nur eine kleine Unannehmlichkeit der Sterblichkeit zu sein, die wir loswerden, weil Glück bedeutet, keine Trauer zu haben. Ich meine, unser Vater im Himmel gerade jetzt – kannst du dir die Trauer darüber vorstellen, wie seine Kinder miteinander umgehen? Er lebt gerade jetzt in Trauer und in Freude. Man spürt beides im selben Raum. Ich stimme dir zu: Ich kenne niemanden, der sagt: „Ich liebe Traurigkeit einfach. Ich wünschte, ich hätte mehr davon in meinem Leben.“ Die meisten von uns versuchen, einen Ausweg daraus zu finden, aber zu lernen, darin zu verweilen und damit zu sein, kann sehr kraftvoll sein, indem man sich sagt: „Okay, das kann tatsächlich läuternd sein.“

Hank Smith: 00:14:10 Wir leben in einer Welt der Schmerzmittel. Ich habe gelegentlich Nierensteine und möchte, dass dieser Schmerz sofort verschwindet. Ich flehe meine Frau an: „Bring mich ins Krankenhaus.“ Wenn wir im Krankenhaus ankommen, flehe ich die Krankenschwestern an: „Nehmt mir diesen Schmerz.“ Aber für emotionalen Schmerz gibt es kein Schmerzmittel.

Schwester Lori Newbold: 00:14:28 Es gibt kein Ibuprofen.

Hank Smith: 00:14:29 Ja. Man muss sich einfach eine Weile damit abfinden.

John Bytheway: 00:14:32 Wenn du durch dein Leben gehst und deine Erfahrungen immer oberflächlich sind, dann wage ich zu sagen, dass du eine Art oberflächlicher Mensch bleiben könntest, aber wenn deine Erfahrungen tief sind, wenn du diese Art von Schmerz und Traurigkeit erlebst, hast du auch große Freude, deine Fähigkeit, Mitgefühl zu empfinden und dein Herz für andere zu öffnen, wenn sie etwas durchmachen. Ich glaube, was du gesagt hast, Lori, war, dass du diese Dinge fühlst, um dir zu helfen, wie Gott zu werden, weil er es auch fühlt. Wenn du diese Erfahrungen tiefer Trauer durchlebst, wirst du zu einem tieferen Menschen und empfindest Mitgefühl für andere Menschen, wenn sie dasselbe durchmachen. Ich meine, dieses ganze Buch beginnt mit: „Es herrschte eine Hungersnot im Land.“ Nun komme ich aus dem 21. Jahrhundert, ich weiß gar nicht, wie das ist. Ich habe noch nie erlebt, was man Ernährungsunsicherheit nennt. Stell dir das vor, und dann kommt auch noch all dieser Tod dazu. Wir überfliegen diesen Satz in der Bibel oft und es herrschte eine Hungersnot und es gab keine Kühlschränke, keine Konservierungsmittel,

- aber Mann, ich hatte noch nicht einmal darüber nachgedacht, wie das wohl sein mag.  
So wie: Ich weiß nicht, was ich heute Abend essen werde. Und dann hat man noch eine Familie. Wow, das kann ich mir einfach nicht vorstellen.
- Hank Smith: 00:15:49 Ja. Und sie lebt in Armut. Als du gefragt hast, wie es wohl wäre, Kinder zu verlieren – es ist schon beängstigend, sich das überhaupt vorzustellen, geschweige denn, in dieser Situation zu leben. Mir bricht einfach das Herz, wenn ich das lese. Und je mehr ich in der Heiligen Schrift lese, je mehr ich mich darin vertiefe, je mehr ich mir das vorstelle, desto mehr sehe ich es vor mir, und weißt du, es ist herzerreißend, daran zu denken. Und sie sagt sogar zu ihren Schwiegertöchtern: „Ihr könnt mich verlassen“, nicht wahr, Lori?
- Schwester Lori Newbold: 00:16:16 Ich bin mir sicher, dass sowohl Frauen als auch Männer zuhören. Auch meine eigene Mutter hat ein Baby verloren. Ich war im vierten Monat schwanger, als ich zum Einkaufszentrum fuhr, und es kam zum plötzlichen Kindstod (SIDS) im Autositz auf dem Rücksitz. Wenn es eine Eigenschaft meiner Mutter gibt, die ich wohl am meisten bewundere, dann ist es ihr Glaube an Gott. Ich glaube also, dass es Menschen gibt, die diesen Podcast hören, die, wie ich sagen würde, moderne Ruths und Noomis und Boas sind, aber gerade bei Noomi verstehen sie sowohl die Bitterkeit der Seele als auch die Süße, denn wie du gesagt hast: Es gibt kein Ibuprofen gegen seelischen Schmerz, aber es gibt einen Gott und eine Sühne, die den Schmerz lindern können. Das ist es, was mich bis zu einem gewissen Grad nachdenklich macht, denn warum macht Naomi weiter? Wie du gesagt hast, sie ist verloren. Ich meine, historisch gesehen durchleben sie das noch einmal, wenn sie ihre Nachkommenschaft verliert, und außerdem ist sie in Moab, was nicht das Land ihres Erbes ist.
- 00:17:18 Das wird wieder in Bethlehem sein. Sie wird zurückkehren, die Hungersnot geht zu Ende. In Vers sechs erkennt sie, dass der Herr die Menschen besucht hat, indem er ihnen Brot gab – oder anders gesagt: Die Hungersnot in Bethlehem ist vorbei –, also wird sie zurückkehren. Und dann lobt sie in Vers acht, ganz in Ihrem Sinne, trotz ihres eigenen Leids, und Noomi sprach zu ihren beiden Schwiegertöchtern: „Geht jede in das Haus ihrer Mutter, der Herr möge euch Gutes tun.“ Dabei lautet die eigentliche Übersetzung des Wortes „Gutes tun“ oder „gütig handeln“ hesed, so wie ihr mit den Verstorbenen und mit mir gehandelt habt. Ich liebe die Geschichte von Ruth hier so sehr, denn es gibt noch etwas Tolles an diesem Buch. Ruth und Esther sind nämlich die einzigen Bücher im Alten Testament, die von Frauen handeln. Dies ist ein Kapitel, das Frauen in den Vordergrund stellt. Ich meine, schon allein zu sagen: „Kehrt zurück in das Haus eurer Mutter“ statt in das Haus eures Vaters, zeigt, wie sehr der Fokus hier auf diesen Frauen liegt.
- 00:18:15 Ich denke also, manchmal sollte man sich einfach mal für einen Moment bewusst machen, welche Kraft wirklich gläubige, echte Frauen haben, die mit den unterschiedlichsten Dingen zu kämpfen haben – das kommt mir in den Sinn, wenn [Präsident Nelson](#) über Hesed spricht und sagt: „Hesed hat keine angemessene Entsprechung. Die Übersetzer der King-James-Bibel

müssen sich schwer getan haben, hesed ins Englische zu übertragen. Sie wählten oft ‚lovingkindness‘. Das erfasst viel, aber nicht die gesamte Bedeutung von ‚hesed‘. Andere Übersetzungen lauteten beispielsweise ‚Barmherzigkeit‘ und ‚Güte‘. ‚Hesed‘ ist ein einzigartiger Begriff, der eine Bundesbeziehung beschreibt, in der beide Parteien verpflichtet sind, einander treu und loyal zu sein.“ Sie würdigt, was sie für sie getan haben. John, als du davon sprachst, dass uns Gefühle ermöglichen, uns in andere hineinzusetzen, kam mir Mosia 18 in den Sinn. Der Bund, den wir bei der Taufe schließen, beinhaltet diese Fähigkeit, bereit zu sein, einander die Lasten zu tragen – genau das sehen wir bei Ruth auf so schöne Weise, auch wenn wir noch nicht wissen, dass sie den Bund geschlossen hat.

00:19:25 Wir wissen, dass sie verheiratet ist und seit 10 Jahren verheiratet ist, aber wir wissen nicht, ob sie bereits einen Bund geschlossen hat. Doch dann kommt Vers 9, und das gilt auch für uns alle. Wir sind bereit, mit denen zu trauern, die trauern, und diejenigen zu trösten, die Trost brauchen. Wenn ich auf etwas hinweisen darf: Die Formulierung lautet, mit denen zu trauern, die trauern, und nicht, diejenigen zu trösten, die trauern. Und oft versuchen wir, denen Trost zu spenden, die trauern, weil uns ihr Schmerz unangenehm ist, und der Herr sagt: Ich kann trösten. Der Heilige Geist, das ist genau seine Aufgabe. Er weiß, wie, er weiß, was. Manchmal gibt es keine menschlichen Worte, die man jemandem in seinem Schmerz sagen könnte, die auch nur das Geringste besser machen würden. Trauert einfach mit denen, die trauern. Wenn wir die Traurigkeit und Trauer erleben, muss man glauben, dass Ruth mit Noomi in ziemlich tiefer Trauer sitzen wird.

00:20:19 Als Noomi zurückkommt und sich selbst als verbittert beschreibt, sind die beiden rund um die Uhr zusammen. Es ist wahrscheinlich kein Weg voller Witze und Gelächter zurück nach Bethlehem. Sie trauern beide um den Verlust von Ruts Ehemann. Da ist Raum, um zu sagen: Hey, dieses „einander die Lasten tragen, damit sie leicht werden“ und die „Hesed“, die wir in diesem Moment so wunderschön bei den Töchtern gegenüber Noomi sehen – die ich als Botschafterin Gottes bezeichnen würde.

Hank Smith: 00:20:46 Lori, ich denke auch: Wie ist Naomi wohl, dass diese beiden Schwiegertöchter sagen: „Wir wollen bei dir bleiben.“ Was für eine Schwiegermutter ist das? Keine Schwiegermutter-Witze, versprochen. Aber was für eine Schwiegermutter ist sie, dass ihre beiden Schwiegertöchter Witwen sind und vielleicht eine Chance auf ein anderes Leben in Moab hätten? Sie wollen sie nicht verlassen, keine von beiden. Ich glaube, das sagt etwas über sie aus, und sie sagt: „Ihr müsst mich verlassen.“ Das hat mir das Herz gebrochen. Es schmerzt mich sehr um euretwillen.

Schwester Lori Newbold: 00:21:22 Ich habe mir, Hank, beim Lesen tatsächlich genau dieselbe Frage gestellt. Ich dachte mir: Mann, was ist das bloß mit Naomi?

Hier sage ich, dass sie so ein erstaunliches Vorbild für Hesed ist. Sie lässt alles zurück, weil es eine Chance gibt – oder ich glaube, ein Grund, warum Naomi sie ermutigte, zurückzukehren, war, dass sie noch heiraten und noch Kinder und eine Familie unter den Moabitern haben könnten. Und als Ruth zustimmt zu gehen, weiß sie nicht, dass es einen Boas gibt. Wir kennen das Ende der Geschichte, aber sie nicht. Ruth geht einfach und sagt: „Nein, ich werde buchstäblich alles aufgeben, um für dich zu sorgen, dir Liebe zu zeigen, dich zu unterstützen“, denn sie weiß, dass Naomi wahrscheinlich zu alt sein wird, um auf den Feldern Ähren zu lesen. Ja, es kommt ein Punkt, an dem sie den Armen erlauben, zu kommen und die Ähren zu lesen, aber das Alter wird ihr zusetzen.

00:22:10 Sie wird nicht wieder heiraten, weil sie selbst zu alt sein wird ... Sie wird keine Söhne mehr bekommen. Das sagt sie sogar. Im Grunde genommen, genau in Vers 12: Kehrt um, meine Töchter, geht euren Weg, denn ich bin zu alt, um einen Mann zu haben. Wenn ich sagen würde, ich habe Hoffnung, wenn ich auch heute Nacht einen Mann hätte und auch Söhne gebären würde, würdet ihr bei ihnen bleiben, bis sie erwachsen sind? Würdet ihr für sie bleiben, damit sie keine Ehemänner nehmen? Nein, meine Töchter, es schmerzt mich sehr um euretwillen, dass die Hand des Herrn gegen mich ausgegangen ist. Ich liebe ihre Fürsorge für sie, die aus einem wahren Mutterherz kommt. So wie: Nein, bitte geht. So schwer es auch ist, ich habe alles verloren, aber geht bitte, denn das wäre in ihren Augen das Beste für sie. Man folgt ihr nicht und spricht sich nicht für das Gehen aus, aber man sieht eben diese wirklich wunderschöne Liebe Noomis zu ihnen.

00:22:57 Ich liebe dieses Hin und Her der Großzügigkeit zwischen diesen beiden Frauen. Geh zurück, denn es wird dir zum Segen gereichen. Nein, ich bleibe bei dir, denn es wird dir zum Segen gereichen. Nein, geh zurück, denn es wird dir zum Segen gereichen. Nein, ich bleibe bei dir. Und ich will eigentlich kein Wort mehr darüber hören. Wir lieben diese Verse in 16 bis 18 so sehr, wenn wir sehen, wie sie kommt, was ich für so wunderschöne Hesed halte. Ich sage gerne, dass ich so über meinen Vater im Himmel empfinde. Das wäre meine Erklärung an ihn. Bitte mich nicht, dich zu verlassen oder davon abzukommen, dir zu folgen, denn wohin du gehst, werde ich gehen. Und wo du wohnst, werde ich wohnen, und dein Volk wird mein Volk sein und dein Gott mein Gott. Wo du stirbst, werde ich sterben, und dort werde ich begraben werden: Der Herr möge mir das antun und noch mehr, wenn etwas anderes als der Tod dich und mich trennt.

00:23:55 Dass Ruth fortging und fern von ihrer Familie begraben wurde, ist in der antiken Welt fast beispiellos. So sehr, dass sie, als sie nach Bethlehem kam, als die Moabiterin bekannt war, die mit Noomi gekommen war. Die Menschen sind erstaunt über ihre Treue, dass sie ihre Familie verlassen würde, dass sie ihre Götter verlassen würde. Als Moabiterin hätte sie wahrscheinlich Chemosch verehrt, und dass sie nun sagt: „Dein Gott wird mein Gott sein“, ist ebenfalls nicht

... Zur Zeit der Richter folgt jeder seinem eigenen Herz. So endet es tatsächlich in Kapitel 25: Sie taten, was in ihren eigenen Augen recht war. Viele von ihnen glaubten daran, einfach Götter hinzuzufügen und alles zu vermischen. Dass sie also ihre Götter durch Jahwe ersetzt, ist eine erstaunliche Erklärung, zu sagen: Ich gebe buchstäblich alles auf, um für dich zu sorgen, Naomi, und um bei dir zu bleiben. Für mich wird sie einfach zu diesem unwirklichen Vorbild für Hesus.

- Hank Smith: 00:24:56 Lori, glaubst du nicht, dass Naomi diesen beiden von Jehova erzählt haben muss, denn Ruth sagt: „Dein Gott wird mein Gott sein.“ Also erstens: Sie weiß von Jehova, und zweitens: Was hat Naomi über Jehova gesagt? Dass dies ihr Los im Leben ist. Das sind ihre Lebensumstände, und Ruth sagt trotzdem: „Ich will das, diesen Gott.“ Naomi muss gesagt haben: „Ja, mein Leben ist unglaublich schwer. Lass mich dir erzählen, wie großartig mein Gott ist.“ Und Ruth sagt: „Okay.“  
Denn ich würde das vielleicht sehen und denken: Ich glaube nicht, dass ich deinem Gott folgen will. Dein Leben ist nicht so gelaufen, wie du es dir vorgestellt hast.
- Schwester Lori Newbold: 00:25:37 Hmm. Eine der Sachen, die wir nicht wissen, ist, ich meine, sie war 10 Jahre lang mit ihrem Sohn verheiratet, also wissen wir nicht, was sie tatsächlich über die Israeliten weiß, abgesehen von dem, was man über ihre Kultur und ihren Glauben lernen würde. Wir haben keine Aufzeichnungen über irgendeine Art von, sagen wir mal, Bekehrung, aber diese Erklärung scheint zu sagen: Hey, ich bin bereit, hinzugehen und Teil davon zu werden. Aber wenn es das wahre Israel ist, ich meine, sie können gar nicht anders, als von Gott zu sprechen und von dem Gott zu erzählen, der sein Volk und das Bundesvolk befreit und errettet hat. Das ist eine schöne Frage, die ich mir auch stelle: Was hat sie gesagt und wie klang das? Und haben sie zusammen gebetet? Wie war das wohl? Es gab eine Zeit, als ich später in meinen Single-Jahren zu Hause wohnte und meine Mutter noch alleinstehend war.
- 00:26:22 Meine Eltern hatten sich scheiden lassen, als ich noch klein war, und meine Mutter heiratete erst wieder, als ich ungefähr 31 war, glaube ich. Also lebte ich eine Zeit lang bei ihr. Ich erinnere mich, dass ich darum betete, wir würden gemeinsam beten – nur wir beide –, und ich liebte es, meiner Mutter beim Beten zuzuhören. Ich liebte es, ihr zuzuhören, wie sie mit Gott sprach und besonders für mich betete. Das bedeutete mir alles. Ich frage mich in solchen Momenten auch, ob Ruth die Gabe hatte, mit Naomi zu beten und von ihrem Glauben zu hören. Das ist ein Fragezeichen. Ich liebe es, in der Heiligen Schrift zu grübeln. Ich habe viel mehr Fragen als Antworten, aber ich finde, das ist ein schönes Grübeln.
- John Bytheway: 00:26:56 Ich denke nur, dass in der Heiligen Schrift manchmal diese poetischen Dinge aneinandergereiht werden. Dass sie sagt: „Nennt mich Mara“, denn war es nicht in Mara, wo das Wasser bitter war und Mose den Baum hineinwarf und es süß wurde, und manche sagen, dass Bäume in den Schriften oft Menschen sind, und vielleicht ist dieser Baum Christus und

- er hat Bitteres süß gemacht. Diese ganze Geschichte handelt davon, wie Jehova bittere Dinge süß machen kann, denke ich.
- Schwester Lori Newbold: 00:27:24 Es endet definitiv genau so, John, nämlich so: Das Ende der Geschichte in Kapitel vier, in Vers 16, wo Noomi das Kind nahm, es an ihre Brust legte und ihm eine Amme wurde. Und die Frauen, ihre Nachbarinnen, gaben ihm einen Namen und sagten: Noomi ist ein Sohn geboren, der Obed heißt. Wir kommen gleich noch darauf zurück, aber ich finde, das ist ein wunderschöner Beweis dafür, wie der Erlöser dies zu etwas Süßem macht.
- Hank Smith: 00:27:52 Vielleicht kennt sie die Geschichte. Sie sagt: „Nennt mich bitter.“ Vielleicht ist es auch ein Moment des Glaubens. Er wird dies zu etwas Schöнем machen. Wir haben vielleicht einige Zuhörer da draußen, die Schwiegersöhne oder Schwiegertöchter haben, von denen man sagen würde, dass Ruth kein Mitglied der Glaubensgemeinschaft ist. Das finde ich toll. Jahrelang liebte sie, wie wir sagen würden, ihre nicht dem Glauben angehörende Schwiegertochter. Es gibt nicht sehr viele Beispiele dafür in der Schrift, oder? Für Familien, in denen nicht alle Mitglieder der Kirche angehören? Die Art, wie sie miteinander umgegangen sind und einander behandelt haben? Ich finde das wunderschön. Dieser Satz, Leute: „Ich werde gehen.“ Ich stelle fest, dass das im Alten Testament immer öfter vorkommt. Nephi hatte einige Vorbilder, denen er nacheifern konnte. War es nicht Rebekka, die zuvor gesagt hat: „Ich werde gehen“?
- Schwester Lori Newbold: 00:28:35 Dieses übergreifende Thema, dass das Leben nicht so verläuft, wie man es geplant hat – ich glaube, man hat die Wahl, wenn es nicht so läuft. Man kann sich entweder zurückziehen und seine Wut und Frustration gegenüber Gott zum Ausdruck bringen, oder man kann dorthin gehen, wohin er einen führt. Als ich vor Jahren meinen Abschluss an der BYU machte, wusste ich, um ehrlich zu sein, nicht einmal, wer diese Person war. Ich kann mich nicht an den Namen erinnern. Ich erinnere mich nur an die Ansprache. Die Rede bei meiner Abschlussfeier war ganz einfach: Meine Frau und ich, das war alles, was ich mir jemals gewünscht habe – wir wollten einfach nur eine Mission erfüllen. Sobald wir geheiratet hatten, fingen wir an, Geld beiseite zu legen und für unsere Mission zu sparen. Das taten sie ihr ganzes Eheleben lang, und sie waren begeistert und so aufgeregt, dass sie an dem Tag, als ihr jüngstes Kind mit 18 seinen Abschluss machte, die Anträge einreichten. Hier erzählt er uns die Geschichte.
- 00:29:26 Sie reichen die Unterlagen ein, gehen zur ärztlichen Untersuchung, keine Anzeichen, und dann wird bei ihr Krebs diagnostiziert. Er sagte: „Wisst ihr, wir hatten diesen Moment, in dem wir dachten: ‚Das kann doch nicht wahr sein!‘ Das ist doch alles, was wir unser ganzes Leben lang wollten, und es ist ein rechtschaffener Wunsch, und wir versuchen, ihn zu verwirklichen, und wir haben ein gläubiges Leben geführt.“ Wisst ihr, er sagte das und fügte hinzu: ‚Also wurde uns in diesem Moment klar, dass wir eine Wahl hatten. Wir konnten entweder verbittert sein oder uns einen neuen Traum schaffen.‘ Und er sagte: ‚Wenn ich euch also einen Rat geben darf, jetzt, wo ihr euren Abschluss macht und in die Zukunft geht, dann schreibt eure Träume mit Bleistift auf.‘ Ich würde diesem Mann erzählen, er hat keine Ahnung, wie genau das mein ganzes Erwachsenenleben

Leben war. Selbst wenn ich zurückdenke an die Mittelschule und die Highschool, war es einfach eine ständige Dekonstruktion meiner Wünsche, Pläne und Hoffnungen durch den Herrn, hin zu einem Raum des ständigen: Okay, wohin gehen wir?

- 00:30:19 Ich gehe dahin, wo du willst, dass ich hingehe. Ich gehe nicht immer von Anfang an gerne, aber ich gehe, und unterwegs arbeite ich an meiner Einstellung. Und irgendwann kann ich zurückblicken und sehen, dass Ruth das irgendwann auch hat. Nachdem sie Boas kennengelernt hat und mit einem Kind gesegnet wurde, das sie mit ihrem Ehemann nicht bekommen konnte, denke ich, dass sie zurückblickt und sagt: Mann, bin ich froh, dass ich gegangen bin. Oft sage ich: Ja, ich werde gehen, weil ich sagen können möchte: Ich bin so froh, dass ich gegangen bin. Es ist eine Reise, die ich mit dem Erlöser unternehme. Weiter geht's in zwei Minuten: Sie macht sich auf den Weg, und sie kommen nach Bethlehem, dann sagt sie: „Na gut, Naomi, ich gehe jetzt los und besorge uns etwas zu essen.“ Und kulturell gesehen war es so, dass man auf den Feldern die Ränder stehen ließ, damit die Armen etwas davon hatten – es war eine vertragliche Verpflichtung Israels, für die Armen, die Witwen und die Flüchtlinge zu sorgen.
- 00:31:16 Daran erkennen wir, dass Ruth eine Flüchtling ist. Im Grunde lassen sie das stehen, damit sie kommen und auf den Feldrändern Ähren lesen oder ernten können. Und dann sehen wir diese schöne Interaktion – hier fange ich an, die Figur des Boas zu lieben, denn Ruth liest Ähren. Sie fängt an, diese zu pflücken und zu sammeln. Nun, Boas kommt in Vers fünf auf das Feld: „Wessen Magd ist das?“ Er sieht sie und fragt: Wer ist das? Der Knecht, der über die Schnitter gesetzt war, antwortete und sprach: „Es ist die moabitische Magd, die mit Noomi aus dem Land Moab zurückgekommen ist.“ Sie wird nicht namentlich genannt. Das ist die Frau, von der wir alle gesprochen haben, die alles zurückgelassen hat, um bei Noomi zu sein. Es ist unglaublich. Und sie sagte – ich hoffe, sie hatte den Mut, zu ihm zu gehen und zu sagen: Lass mich hinter den Schnitterinnen hergehen und zwischen den Garben Ähren auflesen.
- 00:32:09 So kam sie und blieb vom Morgen an bis jetzt, da sie ein wenig verweilte. Da sprach Boas zu Ruth: Hörst du nicht, meine Tochter? Geh nicht auf ein anderes Feld, um Ähren zu lesen, und geh auch nicht von hier weg, sondern bleib hier bei meinen Mägden. Wie schön von Boas zu sagen: Du brauchst nicht zu einer anderen Gruppe zu gehen, und ich werde dich nicht wie eine Außenseiterin behandeln. Komm und sammle Ähren, als wärest du eine von uns. Und er beschützt sie. In Vers 9: „Habe ich den jungen Männern nicht geboten, dass sie dich nicht anrühren sollen?“ Was darauf hindeutet, dass es für Frauen vielleicht nicht sicher war? Manchmal erfordert es zusätzliche Anstrengung, das zu tun. Du kannst überall auf dem Feld Ähren lesen, nicht nur an den Rändern. Ich werde dich vor jedem beschützen, der dir Böses will. Und dann Vers 10 und ihre Antwort: Sie fiel auf ihr Gesicht und verneigte sich bis zur Erde.

- 00:32:58      Warum? Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, dass du mich an, da ich doch eine Fremde bin? Ich bin eine Flüchtling. Ich bin eine Ausländerin. Warum bist du so gütig? Und ich liebe Vers 11, denn tatsächlich segnet Boas sie als Antwort auf ihre Worte. Mir ist alles berichtet worden, was du deiner Schwiegermutter seit dem Tod deines Mannes angetan hast. Es ist ihr eigener Charakter, aber ich liebe es, dass Boas das sieht. Dann gibt er ihr in Vers 12 einen Segen, der wunderschön ist und auch später noch Bedeutung erlangt. Der Herr möge dir deine Arbeit vergelten oder entschädigen, und möge dir vom Herrn, dem Gott Israels, unter dessen Flügeln du Zuflucht gesucht hast, eine volle Belohnung zuteilwerden. Flügel sind in der Heiligen Schrift ein Symbol für Kraft oder Schutz, ja sogar für Schatten. Du hast nirgendwo Schatten, und Flügel spenden Schatten; es ist also die Sicherheit und dieser Schutz für sie.
- 00:33:55      Aber das griechische Wort – ich weiß nicht einmal, wie man es offiziell ausspricht –, aber das hebräische Wort lautet „kanap“, K-A-N-A-P. Es ist dasselbe Wort, das verwendet wird, als sie ihn bat, seinen Mantel über sie zu breiten. Im Grunde bittet sie damit um die Erfüllung dieses Segens, den er ihr anbietet oder für sie erbittet. Ich glaube, manchmal, wenn wir die Armen sehen, geben wir nur das minimale Fastopfer oder tun etwas Geringes. Wir spenden den Überschuss aus unseren Vorratskammern für die Lebensmittelsammlung, und Boas ist da eine Stufe höher.
- John Bytheway:      00:34:25      Ich habe gerade diesen Satz „Der Herr vergelte dir dein Werk“ markiert. Das erinnerte mich an ein Gedicht von Präsident Benson, in dem es heißt: „Wer Gottes Werk tut, wird Gottes Lohn erhalten“, oder an eines, das er oft zitierte. Man kann den Herrn nicht in Schuld nehmen. Das können wir niemals. Er ehrt diejenigen, die ihn ehren, und ... zu gegebener Zeit. Boas sah das und war so beeindruckt von ihrer Treue. Dieser Vers 11 ist großartig. Ich habe gesehen, was du für deine Schwiegermutter getan hast, als dein Mann starb. Ich wollte etwas erwähnen, an das sich vielleicht nur diejenigen erinnern, die in den 60ern oder 70ern sind. Apropos Namensänderungen für verschiedene Gruppen innerhalb der Kirche: Als ich ein Kind war, habe ich oft Plakate für die „M Men“ und die „Gleaners“ gesehen. Sie müssen die „Gleaners“ übernommen haben – so wurden die Frauen nach Ruth genannt. Sagt dir das etwas, Lori?
- Schwester Lori Newbold:      00:35:25      Oh ja. Wir haben historisch alle Namen durchgesehen, genau als wir, als die, in der Beratung, die allererste Entscheidung, überhaupt keine Namen zu verwenden, sondern einfach nur als „junge Frauen“ bekannt zu sein. Also haben wir sie alle durchgesehen. Das hat so viel Spaß gemacht. John, als du auch das Thema Vergütung angesprochen hast, musste ich an Mosia 2 und König Benjamin denken, an das Konzept der Minute, der Sekunde, in der man ihm dient.
- John Bytheway:      00:35:52      Sofort. Ja.
- Schwester Lori Newbold:      00:35:53      Er segnet dich sofort.

|                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| John Bytheway:          | 00:35:55 | Er segne euch.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Schwester Lori Newbold: | 00:35:56 | Und dann schenkt er euch Atem, damit ihr leben und euch bewegen und nach eurem eigenen Willen handeln könnt, und er stützt euch von einem Augenblick zum nächsten, bis zu dem Punkt, an dem ich sage: Selbst wenn ihr ihm mit eurer ganzen Seele dienen würdet, wärt ihr dennoch unnütze Diener. Ich denke also, dass diese Belohnung, die er Ruth durch Boas zuteilwerden lässt, mehr als alles andere ein Beweis für einen Vater im Himmel ist. Dieser Moment ist, ja, Boas ist erstaunlich, und wir erkennen, woher alles Gute kommt und durch wen alles Gute kommt, und ganz klar könnte ihr Vater im Himmel nicht dankbarer sein für ihre Entscheidung, mit Noomi zu gehen und sich um sie zu kümmern, unter deren Flügeln du Vertrauen gefunden hast. Das sagt uns meiner Meinung nach auch etwas darüber, wie Ruth Gott, den Gott Israels, kennenlernt.                                                                                                                                                                                            |
| John Bytheway:          | 00:36:45 | Das war neu für sie, so wie die Geschichte begann. Sie war keine Israelitin.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Hank Smith:             | 00:36:52 | Ich weiß nicht, ob ihr diese Geschichte kennt. Ich wette, ihr kennt sie. Wir haben unsere eigene Ruth der Letzten Tage. Dieser Artikel wurde von Kristy Wheelwright Taylor geschrieben und handelt von <a href="#">Phoebe Woodruff</a> . Hört euch an, wie ähnlich sich diese beiden Geschichten sind. Phoebe lebte mit ihrer Familie in Maine. Sie ließ sich 1834 in Maine als Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage taufen und entschied sich, ihrem neuen Glauben zu folgen. Das hat sie geschrieben. Sie sagte: „Meine Freunde staunten über meinen Entschluss.“ Ich glaube, das war ihre Entscheidung, „genauso wie ich. Aber etwas in mir trieb mich voran. Die Trauer meiner Mutter darüber, dass ich von zu Hause weggegangen war, war fast mehr, als ich ertragen konnte, und wäre da nicht der Geist in mir gewesen, hätte ich gezögert. Meine Mutter sagte mir, sie würde mich lieber begraben sehen, als dass ich so allein hinaus in die herzlose Welt gehe.                                                        |
|                         | 00:37:43 | Als die Zeit meiner Abreise gekommen war, wagte ich es nicht, mich selbst zu trauen, mich zu verabschieden, also schrieb ich jedem einen Abschiedsbrief, legte sie auf meinen Tisch, rannte die Treppe hinunter und sprang in die Kutsche. So verließ ich das geliebte Zuhause meiner Kindheit, um mein Leben mit den Heiligen Gottes zu verbinden.“ Im nächsten Jahr lernt sie schließlich Wilford Woodruff kennen, und sie heiraten in Kirtland – und ihr wisst ja beide, dass Wilford so etwas wie der weltbeste Missionar ist. Sie begleitet ihn auf einigen dieser Missionen nach England und auf die Fox-Inseln sowie an andere Orte. Von 1845 bis 1846 sind sie gemeinsam in England auf Mission, während einige ihrer Kinder bei Familie und Freunden in den Vereinigten Staaten zurückbleiben. Dann verlieren sie 1848 zwei ihrer jüngsten Söhne in Winter Quarters und eine neun Monate alte Tochter. Schließlich lassen sie sich 1850 mit den Heiligen in Salt Lake City nieder. Wilford Woodruff, der Präsident der Kirche, beschrieb Phoebe. |

- 00:38:47 Dies geschah nach seiner Rückkehr von einer Mission. Er sagt: „Ich erkannte bald , dass derselbe Geist, der sie dazu inspiriert hatte, die Fülle des Evangeliums anzunehmen, ihre Freunde zu verlassen und eine Reise von tausend Meilen zu unternehmen, um die Gemeinschaft der Heiligen zu genießen, und der ihr Herz und ihre Hand mit meinen vereint und sie dazu bewogen hatte, mich zu den Inseln des Meeres zu begleiten, noch immer bei ihr war. Ja, Phoebe besitzt zu viel Standhaftigkeit und Glauben an Gott sowie Zuversicht in Gott, als dass sie die Hand an den Pflug legen und zurückblicken oder solchen Prüfungen und anderen, wie groß sie auch sein mögen, völlig nachgeben könnte. Sie ist entschlossen, wie Ruth ihre Verwandtschaft und ihr Land um Christi willen und um meinetwillen sowie um der Sache willen, der sie sich verschrieben hat, aufzugeben. Wenn ich sehe, wie dieser Grundsatz in ihrem täglichen Wandel, ihrem Herzen und ihrem Gesicht strahlt, bindet er meine ganze Seele in einer Liebe an sie, die stärker ist als der Tod.
- 00:39:42 Ja, diese Liebe, an der niemand teilhat außer denen, die sich in ähnlichen Umständen befinden, und der Mann, der seine Frau nicht von ganzem Herzen liebt, nachdem sie ein solches Opfer für ihn gebracht hat, ist einer Gefährtin oder eines Platzes in der menschlichen Gesellschaft nicht würdig.“ Wie viele Menschen kennen wir, die so viel aufgegeben haben, um sich den Heiligen anzuschließen? Ich liebe es, dass Boas sagt: „Oh, ich habe von dir gehört.“
- John Bytheway: 00:40:08 Erst vor einer Woche, zum Zeitpunkt unserer Aufzeichnung, besuchte ich den Tag der offenen Tür bei dem Nachbarn meiner Frau, bei dem sie aufgewachsen ist. Es war sein 90. Geburtstag. Sein Name ist Wilford Bruce Woodruff. Er war der Pfahlpräsident, der unsere Heiratsempfehlung unterzeichnet hatte, also sagte ich ihm, dass ich ihm dafür noch einmal dankbar sei, aber er, ich glaube, der Ur-Ur-Enkel von Wilford Woodruff. Ich wollte ihn hier erwähnen, weil ich – er, ich glaube, er hört zu.
- Schwester Lori Newbold: 00:40:33 Als Sie das erzählten, saß ich hier und dachte, ist das nicht in gewisser Weise der Aufruf an jeden von uns, aufzubrechen, sei es aus einem Leben, das wir kannten, oder aus Sehnsüchten, um vielleicht zu den Träumen zurückzukehren, die wir auf diesem Weg hatten – so wie ich glaube, dass wir alle irgendwann in unserer Beziehung zum Erlöser diesen Moment erleben müssen, in dem wir ihn über alles und jeden anderen stellen. Also kommt jeder von uns aus, ich meine, man könnte Moab durch jedes Land der Träume oder Erwartungen ersetzen, das man vielleicht gehabt hat. In einem Akt der Heseid wählt Ruth, als sie geht, im Grunde Unglück, weil sie sich dafür entscheidet, all ihre Nachkommen aufzugeben, die sie hätte haben können, wenn sie wieder geheiratet hätte – so wie sie es sich vorstellte. Noch einmal: Sie weiß nicht, dass es einen Boas gibt. In meiner fortwährenden Beziehung zu Gott bittet er mich, Dinge zu tun und das hinter mir zu lassen, was ich mir für mein Leben vorgestellt habe, wohin ich dachte, mein Leben würde führen, und sogar manchmal das, was mir derzeit wirklich Spaß macht, hinter mir zu lassen, um an einen neuen Ort zu gehen und etwas anderes oder Schwieriges zu tun.

- 00:41:47      Nephi bittet nicht darum, Jerusalem zu verlassen. Tatsächlich erfahren wir in Kapitel zwei, dass er zum Herrn schrie und dieser sein Herz erweichte. Nun, das sagt etwas darüber aus, wie Nephi seine Erfahrung empfand. Ich glaube, es ist Elder Andersen, der sagt: „Glaube ist kein Zufall, sondern eine Entscheidung.“ Und jeder von uns steht irgendwann mit dem Rücken zur Wand und muss diese Entscheidung treffen, die überhaupt keinen Sinn ergibt – außer für den Gott, den wir kennen –, um den Weg zu gehen, der vor uns liegt. Ich liebe schon lange das Kirchenlied: „Ich gehe, wohin du mich führen willst.“ Wenn du mich mit leiser, sanfter Stimme rufst, einen Weg zu gehen, den ich nicht kenne, werde ich antworten, lieber Herr, mit meiner Hand in deiner: Ich gehe, wohin du mich führen willst. Wir beweisen ihm Treue, was so gering erscheint im Vergleich zu der Treue, die er uns bewiesen hat, und doch wird von uns verlangt, dass wir dies beweisen, denn in der antiken Welt ist Glaube eine Beziehung.
- 00:42:54      Es geht nicht um Ergebnisse. Oft sprechen wir über Glauben so, als ob ich, wenn ich genug Glauben habe, dann diese Sache bekomme. Ich werde diesen Segen erhalten. Ich werde meinen Ehemann finden. Ich werde Heilung erfahren – als ob Glaube in unseren Gesprächen immer auf das Ergebnis einer bestimmten Situation abzielt. Ich habe dafür gebetet und hatte genug Glauben, um das zu bekommen. In der Treue des Bundes, unserer Beziehung zu Gott, dreht sich beim Glauben alles um die Beziehung. Mein Glaube gilt Jesus Christus, nicht einem Ergebnis – und genau das ermöglicht es Schadrach, Meschach und Abednego zu sagen: „Hört zu, wir wissen, dass unser Gott uns retten kann, aber selbst wenn nicht, werden wir euren Gott trotzdem nicht anbeten.“ Und dann ist der Erlöser mit ihnen im Feuer. Für so viele von uns ist es so: Ich weiß, dass Gott meinen Krebs heilen kann, aber wenn nicht... Ich vertraue auf einen Gott, der weiß, was für mich und meine Familie und alle Menschen, die mit meiner Situation zu tun haben, das Allerbeste ist.
- 00:43:48      Ich weiß, dass Gott mir einen Ehemann finden kann, aber wenn nicht... Ich weiß, dass Gott meinem Mann helfen kann, einen Job zu finden, aber wenn nicht... Ich weiß, dass Gott mich zu jemandem führen kann, der meinem Kind hilft, aber wenn nicht... Ich meine, all diese Gedanken in meinem Kopf sind verschiedene Ebenen des Glaubens, wenn wir davon sprechen, dass es sich um ein Wesen handelt. Das eine wahre Wesen, das alles an uns vollkommen versteht, weil er es auf sich genommen und in Gethsemane erlitten hat, damit er wüsste, wie er sich in unserem Moment um uns kümmern kann, damit er vollkommen wusste, wie er verstehen, wie er tragen, wie er erheben, wie er segnen, wie er führen kann. Er wusste alles, was ich denken und fühlen würde, als er mich bat, Jerusalem zu verlassen. Er wusste, wie schwer es für mich sein würde. Ich glaube, er blickt buchstäblich mit tiefer Dankbarkeit auf uns herab, wenn wir gehen, obwohl wir nicht gehen wollen, denn er hat all die Gefühle erlebt, die wir in diesem Moment durchleben, und ich glaube, er liebt uns dann noch mehr, und es stärkt unsere Beziehung, wenn ich die Dinge tue, um die er mich bittet, und dann lerne ich mehr über ihn, und es wendet sich buchstäblich immer zu meinem Besten

auf lange Sicht gibt er nie einen Zeitrahmen für seine Segnungen vor, was so ärgerlich ist

00:45:08

Das kommt oft vor, oder? Ich denke mir: Ja, wenn ich mir das noch einmal durchlese, dann sind das ja die Verheißungen. Und ich frage mich: Wann werden diese Verheißungen wahr? Sein Zeitplan ist für mich eine Sache, obwohl ich mir bewusst bin, dass Präsident Oaks uns daran erinnert, dass dies Teil des Glaubens an ihn ist, und das werden wir auch bei Hannah sehen, zu der wir in ein paar Minuten kommen, denn er hat es ihr versprochen, ohne zu sagen, wann. Wenn wir uns den Zeitpunkt ansehen: Wenn ihr eure Segnungen noch nicht erhalten und wenn ihr dorthin geht, wo der Herr euch haben will, dann haltet durch, denn er erfüllt immer, immer seine Verheißungen. Er kann seine Verheißungen nicht nicht erfüllen, sonst wäre er kein Gott mehr. Darauf kannst du vertrauen und damit weitermachen. Dieser Ruf, dieses Beispiel von Ruth, ist etwas, bei dem jeder von uns wirklich sagen muss: „Ich werde gehen.“ Und wenn ich dann dort ankomme – wie ich am Anfang von Teil 2 gesagt habe –, geht sie hin und leset Ähren auf, aber dann kommt das, was mich wirklich verblüfft.

00:46:06

Wenn du so weitermachst, dann liegt es vielleicht daran, dass ich die einzelnen Wörter nicht ganz verstehe, aber ich versuche mir eine noch seltsamere Bitte vorzustellen als die, als Naomi sagt: „Okay, jetzt, da Boas – der übrigens, wie wir erfahren, ihr naher Verwandter oder ein Familienmitglied ist – da ist, leg dich zu seinen Füßen und bitte ihn im Grunde, dich zu heiraten.“ Sie sagt: „Okay.“ Was? So als ob dieser Moment andauerte, als ob es nicht so wäre, dass sie gerade erst mit Naomi gekommen ist. Okay, jetzt geh und les die Ähren auf, sie geht und liest die Ähren auf. Jetzt kommt sie zurück und erzählt, wer Boas ist und wie er sie wunderbar behandelt hat, zurück zu 2:20. „Naomi sprach zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er vom Herrn, der seine Güte nicht aufgehört hat.“ Auch hier lässt sich das Wort mit „hesed“ übersetzen: „Den Lebenden und den Toten“, und Naomi sagte zu ihr: „Der Mann ist ein naher Verwandter von uns, einer unserer nächsten Verwandten“, was uns zum Konzept eines „goel“ führt – so lässt sich das übersetzen – oder eines Erlösers, und der „goel“ war zu jener Zeit im Wesentlichen auch Israels Bund, sich um Witwen zu kümmern.

00:47:15

Der wesentliche Punkt ist, dass, wenn ein Bruder stirbt, der andere Bruder die Verantwortung hat, für ihn zu sorgen, richtig? Oder sie gehen die Reihe entlang, und dieser nächste Verwandte hat die Verantwortung, für ihn zu sorgen und sich um ihn zu kümmern. Und deshalb werden sie oft als Erlöser bezeichnet, um das Land oder die Familie zu erlösen – das ist die Bedeutung des Wortes „Goel“. Es ist natürlich ein interessanter Moment, wenn wir sehen, wie Boas, der keine andere Verbindung hat als das Wissen, dass Noomi zu seiner Familie gehört, kommt, um Noomi in dieser Situation zu erlösen. Die Regel lautet, dass der nächste Verwandte die erste Möglichkeit zur Übernahme der Verantwortung hat. Es gibt Fragen dazu, woher Ruth wusste, zu welchem Feld sie gehen sollte, denn als sie mit dem Ährenlesen begann, kannte sie Boas nicht, sie kannte nur sein Feld,

sie wusste nicht, dass er ein Familienmitglied war, aber durch göttliche Vorsehung landet sie dort.

00:48:07

Hat sie also eine Vorahnung? Wir wissen es nicht, aber wir wissen nur, dass sie dort landet, und dann sagt Naomi so etwas wie: „Weißt du was? Das ist ein Familienmitglied von uns. Er ist der nächste Verwandte.“ Wenn man dann zu Kapitel drei springt, ist das im Wesentlichen das, was sie ihr sagt. Sie sagt, hey, Vers drei: Wasch dich, salbe dich, zieh dir Gewänder an und geh hinunter zur Tenne, aber gib dich dem Mann nicht zu erkennen, bis er gegessen und getrunken hat. Sie macht sich fertig und geht hinunter zur Tenne, wo normalerweise nur Männer bei der Ernte arbeiten, und er geht zu Bett oder legt sich im Grunde hin, um zu schlafen. Und dann liebe ich Vers fünf, denn das ist Ruths Antwort auf Naomis Bitte. „Sie sprach zu ihr: Alles, was du mir sagst, will ich tun.“ Was für eine erstaunliche Sanftmut und Demut Ruth besitzt.

00:49:01

Und dann Vers sechs: Da ging sie hinunter auf die Tenne und tat alles, was ihre Schwiegermutter ihr aufgetragen hatte. Wieder einmal tat sie alles, was ihre Schwiegermutter ihr aufgetragen hatte; sie folgte einfach ihrem Befehl. Und ich liebe es auch hier wieder, dass Naomi möchte, dass ihre Schwiegertochter glücklich ist und heiratet. Man spürt auch, wie diese Mutterinstinkte wieder zum Vorschein kommen, wie diese Bärenmutter, die sagt: „Hey, das ist auch eine Gelegenheit für dich, Segen zu empfangen.“ Und ja, es wird auch ein Segen für Naomi sein, aber man weiß, dass ihr auch Ruths Wohl am Herzen liegt. Das ist ein Mann, der uns weit mehr gegeben hat, als wir durch das Nachlesen hätten erwarten können. Das ist ein Mann, der zu unserer Familie gehört. Gott hat das ganz klar bereitgestellt. Lasst uns das nutzen. Dann Vers sieben: Sie geht hinunter, und es heißt, sie kam leise, deckte seine Füße auf und legte sich hin, und es geschah um Mitternacht. Der Mann erschrak und drehte sich um, und es wird vermutet, dass er vielleicht aufgeschreckt war, vielleicht erkannte er jemanden, der zu seinen Füßen lag. Ich meine, da ist ... Wir wissen nicht genau, worauf sich das bezieht.

00:50:05

„Aber wer bist du?“ Und sie antwortete: „Ich bin Ruth, deine Magd; breite deinen Mantel über deine Magd aus, denn du bist ein naher Verwandter.“ Auch hier ist „Mantel“ dasselbe Wort wie in dem anderen Vers, nämlich „Flügel“ in Ruth 2,20, und seine Antwort: „Gesegnet seist du vom Herrn, meine Tochter, denn du hast am Ende mehr Güte gezeigt als am Anfang.“ Was für eine schöne Beschreibung ihres Charakters. „Da du den jungen Männern nicht nachgegangen bist, seien sie arm oder reich, so fürchte dich nun nicht, meine Tochter; ich will dir alles tun, was du verlangst; denn die ganze Stadt meines Volkes weiß, dass du eine tugendhafte Frau bist.“ Und das tut er dann auch.

- 00:50:45 Er sagte: Ich werde gehen, aber es gibt einen, der mir näher verwandt ist. Also werde ich im Grunde genommen zu ihm, und das sieht man am Anfang von Kapitel 4: Er geht hin und trifft sich mit ihm, und der Mann will das Land, aber als er ihm sagt, dass er auch eine Verantwortung für Ruth und Noomi hat, sagt er: Nein, du kannst sie haben. Aber er geht hin und erfüllt alles, was er ihr versprochen hat, was ich ziemlich erstaunlich finde.
- Hank Smith: 00:51:12 Ja. Ich finde es interessant, dass wir bei Boas nicht seine ganze Geschichte kennen, oder? Wir kennen Ruths Geschichte, und er steht im Hintergrund, aber er trifft Ruth, weil er das Gesetz befolgt. Er lässt einen Teil des Getreides für die Armen übrig. Und Lori, du hast gesagt, dass das Teil des Gesetzes des Mose war. Ich musste an Präsident Uchtdorfs Aussage denken, dass wir oft die Antwort auf unsere eigenen Gebete finden, wenn wir versuchen, die Gebete anderer zu erhören. Er hätte sagen können: „Nein, wir lassen nichts für die Armen übrig. Das ist mein Getreide.“ Aber indem er es übrig lässt und tut, was der Herr von ihm verlangt hat, findet er die Antwort auf sein Gebet. Eine kleine Nebenbemerkung, die ich liebe.
- Schwester Lori Newbold: 00:51:51 Ich finde das auch wunderschön.
- John Bytheway: 00:51:53 Solche wunderbaren Dinge geschehen oft, wenn man seinen Pflichten nachgeht. Man tut das Richtige. Und mir gefällt sehr, was Lori über Glauben und Ergebnisse gesagt hat, denn ich glaube, das erste Prinzip des Evangeliums ist nicht einfach nur Glaube, sondern der Glaube an den Herrn Jesus Christus. Manchmal versuchen wir vielleicht, Glauben an das gewünschte Ergebnis zu üben, anstatt es in die Hände des Herrn zu legen und zu sagen, wie du gesagt hast: „Ich gehe dorthin, wo du mich haben willst. Ich werde das sein, was du von mir erwartest.“ Das lässt sich leicht sagen, ist aber schwer umzusetzen. Doch genau darin liegt der wahre Glaube. Mein persönliches Beispiel war, als mein Bruder eine Niere brauchte. Wir dachten alle: „Vater hat das Priestertum, wir werden von ganzem Herzen beten und haben den Glauben, dass Vater David heilen kann.“ Und dann kam ein Mitglied der Siebziger und gab David einen Segen, und wir dachten, er würde ihn heilen, aber das tat er nicht.
- 00:52:45 Er sagte: „Dein Körper wird das neue Element nicht abstoßen“, und er meinte mich. Aber es stellte sich als etwas ganz Wunderbares heraus. Tatsächlich war diese Woche unser 36. Jahrestag dieser Transplantation, aber die Frage war: Sollten wir Glauben daran üben, dass es so ausgeht, wie wir es uns wünschen, oder sollten wir einfach unseren Glauben an den Herrn Jesus Christus bekennen und ihn die Details regeln lassen? Das ist es, was wahrer Glaube ist, wie du gesagt hast, Lori.
- Schwester Lori Newbold: 00:53:13 Was hat Sie vor 36 Jahren dazu bewogen, Ihrem Bruder Ihre Niere zu spenden?

- John Bytheway: 00:53:19 Ich wusste, dass ich eine übrig hatte. Ich meine, da gibt es viele Gründe. Sie haben die ganze Familie, und ich war der beste Spender. Ich war ein Sechs-Antigen-Spender. Damals wurden sechs Bereiche getestet. Außerdem war er mein ältester, der erstgeborene Sohn in unserer Familie, und ich wollte meinem Bruder helfen. Das spielte natürlich auch eine Rolle. Und meine Freundschaft zu meinem Bruder ist seit diesem Tag nicht mehr dieselbe.
- Hank Smith: 00:53:47 Ja. Er hat es dir nie zurückgegeben, oder?
- John Bytheway: 00:53:50 Nein. Er will das andere, und ich sagte, ich habe gerade keins mehr, aber...
- Schwester Lori Newbold: 00:53:56 Du erinnerst mich an Ruth, und ich weiß, du würdest das nicht sagen, aber genau darum geht es hier. Und es ist auch erstaunlich, denn manchmal fällt mir meine Hingabe an Gott leichter als meine Hingabe an einen anderen Menschen, nämlich einen Bruder zu lieben. Das sind die Momente, von denen wir sprechen, wenn wir über den Charakter und die Entwicklung sprechen, Gott ähnlich zu werden. Mit diesem Glauben habe ich auch viel über Präsident Christoffersons Ansprache vom April 2022 über unsere Beziehung zu Gott nachgedacht, als er sagte, wir sollten Gottes Plan nicht als einen kosmischen Automaten betrachten, an dem wir uns einen gewünschten Segen aussuchen, die erforderliche Summe an guten Werken einwerfen und dann wird die Bestellung umgehend ausgeliefert. Wir tun unser Bestes, müssen aber die Verwaltung der Segnungen, sowohl der zeitlichen als auch der geistigen, ihm überlassen. Was unser himmlischer Vater uns anbietet, ist er selbst und sein Sohn. Eine enge und dauerhafte Beziehung zu ihnen durch die Gnade und Vermittlung Jesu Christi, unseres Erlösers.
- 00:54:53 Inmitten dieses Läuterungsfeuers solltest du, anstatt zornig auf Gott zu sein, dich Gott nähern, den Vater im Namen des Sohnes anrufen, Tag für Tag im Geist mit ihnen wandeln und ihnen im Laufe der Zeit gestatten, dir ihre Treue zu beweisen. Lerne sie wirklich kennen und lerne dich selbst wirklich kennen. Lass Gott siegen, denn wir sind jetzt an dem Punkt in der Geschichte angelangt, an dem Noomi nach ihrer Entscheidung, bei einem Gott zu bleiben, der ihr manchmal vielleicht verlassen oder all diesen Schmerz und Kummer verursacht zu haben scheint, erkennt. Jetzt sehen wir es klarer: Zumindest hat sie vielleicht seine Treue zu ihr erkannt – die Vereinbarung für die Ehe, wie sich alles entwickelt hat und dann das Geschenk eines Kindes, das Noomis Familienlinie buchstäblich erlösen wird. Sie hat nun Nachkommen, und es wird so gesehen, dass es ihre Nachkommen oder die Nachkommen ihres Sohnes sind, weil es durch Ruth geschieht.
- 00:55:51 Auch Boas, der bereit war, ja, auch er wird in Erinnerung bleiben. Offensichtlich sprechen wir hier von ihm. Aber im Wesentlichen ist dies auch das erstaunliche Geschenk in Vers 13. „Da nahm Boas Ruth, und sie wurde seine Frau, und er ging zu ihr, und der Herr ließ sie schwanger werden, und sie gebar einen Sohn. Und die Frauen sprachen zu

Naomi: „Gepriesen sei der Herr.““ Selbst für Ruth sagen sie zu Naomi: „Gepriesen sei der Herr, der dich heute nicht ohne einen Verwandten gelassen hat, damit sein Name in Israel berühmt werde, und er dir zum Wiederhersteller deines Lebens und zum Versorger deines Alters sei durch deine Schwiegertochter, die dich liebt, die dir lieber ist als sieben Söhne, die er geboren hat.“ Für mich ist das ein Zeugnis von einem Gott, der ihr über die Jahre hinweg seine Treue erwiesen hat.

- |                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| John Bytheway:          | 00:56:45 | Ein Wiederhersteller und Versorger. Besser als sieben Söhne. Eine Fülle von Söhnen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Hank Smith:             | 00:56:54 | Naomi findet es heraus, und vielleicht hat sie es die ganze Zeit gewusst, aber <a href="#">Jehova</a> hatte sie nie verlassen. Ruth war für Naomi die Verkörperung von Hesed. Das ist eine wunderschöne Geschichte.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| John Bytheway:          | 00:57:08 | Dann sieht man einfach diesen Hinweis auf die Zukunft. Naomi gebar einen Sohn, den sie Obed nannten. Er ist der Vater von Jesse, dem Vater von David. Man denkt sich: Wow, wow. Hier kommt die königliche Linie.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Hank Smith:             | 00:57:24 | Ich weiß nicht, ob das von den Autoren so beabsichtigt war, aber als wir letzte Woche das Buch der Richter gelesen haben, war das wirklich ein einziges Chaos, einfach eine schreckliche Zeit für Israel. Man könnte meinen: „Oh, der Herr hat sie aufgegeben.“ Aber ich finde es toll, dass diese Geschichte in der Zeit der Richter beginnt. Jehova ist also immer noch am Werk, auch wenn die Gesellschaft auseinanderfällt – er wirkt hier in dieser Familie.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Schwester Lori Newbold: | 00:57:49 | Selbst mit dem ganzen Konzept, dass er ein Goel oder Erlöser ist, habe ich so viele Jahre lang nach einer Ehe gestrebt und mich danach gesehnt. Ich habe viel über meine Bündnisse mit dem Erlöser nachgedacht. Vor etwa 15 Jahren hatte ich diese Eingebung, jeden Monat Siegelungen durchzuführen. Zuerst war ich darüber ziemlich verärgert. Ich dachte buchstäblich: Himmlischer Vater, machst du Witze? Weißt du, wie gemein das ist? Du willst, dass ich normalerweise mit Paaren hingehe, mich einer Gruppe anschließe und mir all die Verheißungen anhöre. Ich werde dorthin gehen, wo du willst, dass ich hingehe, denn ich kenne dich und ich weiß, dass du nur das verlangst, was das Beste für mich ist. Ich weiß aus tiefstem Herzen, dass Gott niemals, niemals, niemals etwas von mir verlangen würde, das nicht das Beste für mich wäre. Nun ist es nicht bequem und es ist nicht schmerzfrei, aber es ist das Beste. |
|                         | 00:58:46 | Also habe ich angefangen. Ich habe mich damit beschäftigt und viel darüber nachgedacht – mangels einer besseren Bezeichnung würde ich es die Erlösung der Ehe nennen. Erstens: Ohne einen Erlöser gibt es gar keinen Altar. Ohne einen Erlöser gibt es keine Möglichkeit, ewige Bündnisse einzugehen. Jedes Mal, wenn jemand vor diesem Altar niederkniet, sei es ein Kind vor seinen Eltern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

- oder ein Ehemann vor seiner Frau, sehe ich ihn im Zentrum der heiligen Handlung und im Mittelpunkt eines Bundes und der Wirklichkeit dieser Verheißung. Aber ich habe auch darüber nachgedacht, wie meine Rolle, meine ewige Rolle als Ehefrau und Mutter aussieht. Wisst ihr, ich habe gelächelt, und diese Vorstellungsrunden sind so seltsam. Manchmal sitzt man da und ich denke mir: Wisst ihr was? Sagt den Leuten einfach, dass ich den Erlöser liebe. Wir brauchen keine blöde Biografie. Denn diese Rollen und diese Möglichkeiten, die ich hatte, sind nicht ewig.
- 00:59:43 Was für mich zählt und was Gott mir gesagt hat, ist, dass ich ewig Ehefrau und Mutter bin. Ich weiß, dass es vielen Frauen so geht, und ich mache niemandem Vorwürfe, der damit zu kämpfen hat, denn auch ich habe große Schwierigkeiten damit, im Glauben auf den Herrn zu warten, und doch habe ich mehr als einmal das Zeugnis erhalten, dass es eine ewige Rolle ist und mir jeder Segen zuteilwerden wird. Mindestens einmal im Monat an Siegelungen teilzunehmen – seit den letzten 15, 16, wahrscheinlich sogar schon fast 20 Jahren, wenn ich ehrlich bin – war eines der größten Geschenke, die Gott mir je gemacht hat. Es war ein Raum, in dem er sich und sein Wesen und seinen Charakter immer wieder offenbart hat. Und ich habe Freunde, die das nicht können oder wollen oder es vorerst nicht wollen, und ich mache ihnen keinen Vorwurf. Wenn jemand sagt: „Wenn ich sage, du willst zu Siegelungen gehen“, dann antworte ich: „Großartig, ich gehe hin, sag mir Bescheid, wenn du bereit bist.“
- 01:00:40 Aus verschiedenen Gründen können diese Worte manchmal wehtun. Bei mir haben sie beides bewirkt. Im selben Atemzug – ich weiß nicht, wie ich es erklären soll. Sie waren so schmerzhaft und so hoffnungsvoll. Am selben Tag. Während Tränen der Freude über die rechte Wange laufen und Tränen des Schmerzes über die linke. Ich habe buchstäblich diese Mischung aus Emotionen erlebt, wenn ich am Altar knie und einen erlösenden Gott sehe und tiefe Dankbarkeit für diese Bitte an ihn empfinde. Nun, ich tue das nicht, weil ich eine Quote erfüllen muss. Ich tue es, weil ich einfach begeistert bin, so oft wie möglich an diesen Altar zu kommen. Wenn ich nicht heiraten kann, kann ich es genauso gut für jemand anderen tun. Das ist manchmal auch meine Philosophie. Ich denke mir: Ich werde heute andere Menschen trauen.
- Hank Smith: 01:01:28 Das gefällt mir. Tränen des Schmerzes auf der einen Seite, Tränen der Freude auf der anderen. Das erinnert sehr an Naomis Worte: „bitter und süß“.
- John Bytheway: 01:01:34 Wunderschön. Danke, dass du das mit uns geteilt hast. Die Vorstellung, dass die Ehe hier eine Erlösung ist, ist wirklich faszinierend, nicht wahr? Darauf wolltest du hinaus, nicht wahr, Hank? Ruth heiratet Boas und Jehova heiratet die Gemeinde. Davon gibt es so viel – Jehova als Bräutigam –, dass es doch unmöglich sein kann, dass es keine ewige Ehe gibt, wenn das die Metapher ist, die sich durch die  
?

- Hank Smith: 01:02:00 Ich sehe Boas als den Erlöser, der sagt: Geh nicht auf ein anderes Feld. Ich werde dich beschützen.“ Sie fällt auf ihr Gesicht. „Warum habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden?“ Sie fällt ihm zu Füßen und sagt: „Ich bin bereit, dir zu gehören.“ Das wäre vielleicht eine gute kleine Denkübung für einen Seminarunterricht, um einige Aspekte dieser Geschichte zu betrachten und Jehova und Israel darin zu sehen.
- Schwester Lori Newbold: 01:02:26 Im Buch Mormon heißt es: Man kann Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe haben, aber letztendlich muss man darüber hinaus sanftmütig und von Herzen demütig sein. [Elder Bednar](#) hielt eine Ansprache über Sanftmut und Demut. Er sagt: „Sanftmut ist ein charakteristisches Merkmal des Erlösers und zeichnet sich durch rechtschaffene Reaktionsfähigkeit aus.“ Das sehen wir bei Ruth. „Bereitwillige Unterordnung“, das sehen wir bei Ruth, „und starke Selbstbeherrschung“. Das sehen wir bei Ruth. Manchmal sprechen wir in den heiligen Schriften oft von Demut, die ich sehr liebe, aber es handelt sich nicht um dieselbe Eigenschaft. Es sind verwandte Eigenschaften. Ein Aspekt, den man in seiner Auslegung beachten muss: Sanftmut ist stark, nicht schwach. Sie ist aktiv, nicht passiv. Ich meine, wenn man nur an all das denkt, was wir bei Ruth gesehen haben. Mutig, nicht schüchtern, zurückhaltend, nicht übertrieben, bescheiden, nicht selbstverherrlichend. Ich liebe dieses Wort immer wieder. Anmutig, nicht forsch.
- 01:03:28 Ein sanftmütiger Mensch lässt sich nicht leicht provozieren – das sehen wir auch bei Hanna –, ist nicht anmaßend oder überheblich und erkennt bereitwillig die Leistungen anderer an. Dieser spezielle Satz hat mich vor ein paar Jahren verändert, als er diesen Vortrag hielt. Er sagte: Während Demut im Allgemeinen die Abhängigkeit von Gott und das ständige Bedürfnis nach seiner Führung und Unterstützung bezeichnet, ist ein charakteristisches Merkmal der Sanftmut eine besondere geistige Empfänglichkeit dafür, vom Heiligen Geist zu lernen. Okay. Ja, gut. Da sind wir auf dem richtigen Weg. Und von Menschen, die vielleicht weniger fähig, erfahren oder gebildet erscheinen, die vielleicht keine wichtigen Positionen innehaben oder die auf andere Weise nicht den Anschein erwecken, viel beitragen zu können. Manchmal entscheiden wir in unserer Kultur, sowohl in der Kirche als auch einfach in unserer Welt, dass Menschen, die berühmt oder gut ausgebildet sind, diejenigen sind, die uns etwas beibringen können. Ich liebe das Konzept, von Menschen zu lernen, die ... Und wenn ihr jemals in eurem Innersten jemanden in irgendeiner Weise, Form oder Gestalt als weniger wertvoll als euch selbst betrachtet, dann hoffe ich, dass euer nächster Gedanke lautet: Was kann er oder sie mir beibringen?
- 01:04:42 Wenn du also überhaupt zu diesem Urteil gelangst, hoffe ich, dass du es mit der Demut begleitest zu sagen: „Wow, du wirst Erfahrungen machen, die ich niemals machen werde. Was kannst du mir beibringen?“ Ich erinnere mich besonders daran, dass ich zur Zeit dieses Vortrags in der Innenstadt arbeitete und an all die Menschen dachte, an denen ich an einem Tag vorbeikam – einige

um Geld bettelten, andere in Jobs, die dazu führten, dass sie von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck leben mussten, während ich das nicht musste, und dann einfach die unterschiedlichsten Lebensumstände. Ich machte es mir zum Ziel. Ich wollte jedes Mal anhalten, mit ihnen sprechen und etwas lernen. Also machte ich das zu meinem Schwerpunkt. Ob man nun an einer Tankstelle arbeitet oder auf der Straße vorbeikommt – ich habe mein Bestes getan, wir sind sicher. Ich gebe zu, dass ich manchmal erkenne, dass das nicht immer sicher ist, aber wo immer ich kann – egal, ob ich bei Walmart in der Schlange stehe –, komme ich meist ins Gespräch.

01:05:36 Meine Familie macht manchmal Witze darüber, dass ich so eine nervige Person im Flugzeug bin, weil ich rede und dir sage, dass du deine AirPods einstecken solltest. Ich gebe dir diese Option. „Hey, nur damit du es weißt, ich bin ein Quasselstrippe. Wenn du also keine Lust hast, sag es mir einfach, du kannst deine AirPods einstecken. Aber wenn du das nicht tust, dann lass uns ein Gespräch führen, denn ich möchte von Menschen lernen und ich bemühe mich, Sanftmut zu entwickeln. Ich liebe es, dass wir dies in Ruths Charakter vor Augen geführt bekommen. Es scheint nicht so, als würde sie versuchen, Sanftmut zu entwickeln. Sie ist einfach sanftmütig, und der Erretter ist sanftmütig, und ich bin es von Natur aus nicht. Ich bete darum und versuche, sie zu entwickeln, damit ich wirklich und wahrhaftig in meinem Herzen glaube, dass ich jedes einzelne von Gottes Kindern brauche, um mich zu verbessern und mir mehr nach seinem Ebenbild zu machen; und deshalb denke ich, dass Zion aus Menschen besteht, die sich nicht als diejenigen einstufen, die den Armen helfen.

01:06:33 Sie sehen sich selbst als diejenigen, die den Armen helfen, und als die Armen, denen geholfen wird. Wenn wir alle ehrlich sind: Die Demut und Sanftmut, die erforderlich sind, um zu glauben, dass ich nicht besser bin, nur weil ich eine Ausbildung habe, weil ich ein Bett zum Schlafen habe – das bin ich wirklich nicht. Ich bin dankbar für diese Dinge, aber sie machen mich nicht besser als andere, nur weil ich sie habe. Das lernen wir so wunderbar von einer Frau, die eigentlich eine Flüchtling ist. In den heiligen Schriften ist sie für mich ein Vorbild für eine christliche Eigenschaft, die ich seit Jahren zu entwickeln versuche.

John Bytheway: 01:07:13 Wo würden Witwen, die Ähren lesen müssen, um an Nahrung zu kommen, in der Gesellschaft stehen? Und was lernen wir von ihnen, wie du gesagt hast, Lori.

Hank Smith: 01:07:24 Das ist poetisch. Übersehe niemanden.

Schwester Lori Newbold: 01:07:27 Kinder, ältere Menschen – hab die Demut, innezuhalten und zu sagen: „Ihr habt Erfahrungen, die ich nie machen werde.“ Ich glaube, manchmal sehnen wir uns nach den Erfahrungen, die berühmtere oder wohlhabendere Menschen machen. Wir sehen, was sie haben, und landen in dieser Welt des Mangels. Ich habe herausgefunden, dass der schnellste Weg, dankbar für die Segnungen zu sein, die

, ist, von jedem zu lernen und mit jedem zu sprechen, und ich liebe seine Kinder, und ich brauche sie.

- Hank Smith: 01:07:57 Lori, wie wir heute schon zu Beginn gesagt haben, gibt es natürlich eine Reihe von Menschen, über die wir sprechen werden, aber du hast gesagt, wir würden über Ruth sprechen, und das haben wir getan. Und dann hast du gesagt, du würdest wirklich gerne über Hannah sprechen. John und ich sind gespannt darauf, warum.
- Schwester Lori Newbold: 01:08:12 Nun, danke. Danke. Danke, dass ihr gefragt habt. Und hoffentlich werdet ihr froh sein, dass ihr das getan habt. Vor ein paar Jahren wurde ich gebeten, mit einer Gruppe von Lehrern eine Lektion über [Hannah](#) zu halten. Damals dachte ich mir: „Ehrlich gesagt weiß ich wirklich nichts über sie, außer dass sie Samuels Mutter war und all so etwas.“  
Eine der Gaben, die vielleicht viele von euch nachvollziehen können, ist, dass ihr es liebt, wenn ihr gebeten werdet zu unterrichten, weil es euch dazu zwingt, euch vorzubereiten. Man liebt es nicht immer, wenn man gebeten wird, zu unterrichten. Ich tue es, aber ich weiß, dass es für viele von euch nicht gerade das Richtige ist, aber ihr liebt das Ergebnis des Sprechens oder Unterrichtens und dass ihr einen Preis dafür gezahlt habt. Das war meine Erfahrung mit Hannah. Eine der Dinge, die mir in der Heiligen Schrift sehr helfen, ist, innezuhalten und zu sagen: „Okay, wenn Hannah hier wäre“, denn bei Hannah, Ruth und Naomi erzählt uns jemand anderes ihre Geschichte.
- 01:09:03 Ich muss ehrlich sein: Wenn jemand anderes für mich spricht, denke ich manchmal: „Oh, das hast du nicht richtig verstanden.“ Oder: „Moment mal. Ich möchte einspringen und ein paar wirklich wichtige Details einbringen, die mir im Kopf herumschwirren.“ Dann kam mir der Gedanke, dass ich vielleicht die Art und Weise ändern sollte, wie ich die Geschichte lese, und mir fragen sollte: Wenn Hannah hier wäre und mir ihre Geschichte erzählen würde, was würde sie wollen, dass ich weiß? Als ich diese Kapitel zum ersten Mal mit dieser Sichtweise las, veränderte sich, was ich sah und was ich über sie, ihren Charakter und ihr Wesen verstand. Zum Beispiel gibt es ab Vers eins einen Mann namens Elkanah, und dann steht in Vers zwei, dass er zwei Frauen hatte. Die eine hieß Hannah. Die andere hieß Peninnah.  
Peninna hatte Kinder, aber Hannah hatte keine Kinder. Was würde sie mir mitteilen wollen? Aus meiner eigenen Erfahrung heraus möchte ich Kinder, weil ich Kinder haben möchte.
- 01:09:57 Es geht nicht um einen Status. Ich weiß nicht, ob ich bei Hannah davon ausgehen würde, dass es nur darum geht, dass Peninna Kinder hat und sie nicht, oder dass das den Unterschied ausmacht, wie sie in der Gesellschaft gesehen wird. Aufgrund ihres Charakters und ihrer Liebe zu Gott glaube ich, dass sie Mutter werden möchte. Wenn ich das also in Vers zwei lese, denke ich: Das kann ich nachempfinden. Ich möchte Kinder. Und dann Vers drei: „Dieser Mann“, also Elkana, „zog jedes Jahr aus der Stadt hinauf, um in Silo dem Herrn der Heerscharen zu huldigen und ihm Opfer darzubringen.“ In Silo ist der Ort, an dem die Stiftshütte steht. Im Grunde ist es ihre Art,

den Tempel zu besuchen, wenn man so will. Ich glaube, Hannah würde zu mir sagen: Hey,  
Lori, ich habe einen wirklich guten Mann geheiratet, der mich sehr liebt.  
Wenn du zu Vers fünf gehst, bringt er Opfer dar und gibt dann allen seinen Kindern und seinen Frauen einen Anteil.

01:11:00 In Vers vier heißt es also, dass er seiner Frau Peninna und ihren Söhnen und Töchtern Teile des Opfers gab, und dann folgt Vers fünf. Aber Hannah gab er einen besonderen Anteil, denn er liebte Hannah, doch der Herr hatte ihren Schoß verschlossen. Ich finde es toll, dass dies ein Beweis dafür ist, dass er sie liebt und dass er ihr zeigen will, dass er sie liebt – und dass seine Liebe nicht davon abhängt, ob sie ihm Kinder gebären kann oder ob sie Nachkommen hervorbringt, was wiederum auch für die Männer jener Zeit so wichtig war. Das gilt allgemein, aber das ist nicht der Grund, warum er Hannah liebt. Wenn man die Geschichte über Hannah liest, findet man eine Million Gründe, warum er Hannah liebt. Das macht Sinn. Ich liebe sie auch.

Hank Smith: 01:11:44 Weiter geht es im zweiten Teil dieser Folge.

Schwester Lori Newbold: 01:11:47 Manchmal gab ich den Eltern die Aufgabe, ein ganzes Gespräch mit ihrem Kind zu führen, ohne dieses eine Thema auch nur ein einziges Mal anzusprechen. Und sie schafften es nicht. Sie schafften es nicht. Viele von ihnen gaben das selbst zu. Und dann arbeitete ich mit ihnen daran, damit sie zurückkommen und sagen konnten: „Okay, lasst uns herausfinden, wie wir das schaffen, damit die Beziehung wieder heilen kann.“



- John Bytheway: 00:00:01 Willkommen zurück zu Teil zwei mit Dr. Lori Newbold, dem Buch Ruth und 1. Samuel, Kapitel 1 bis 7.
- Schwester Lori Newbold: 00:00:07 In Vers drei werden uns Eli, der Priester, und seine beiden Söhne vorgestellt, die wir in dieser Geschichte in den Kapiteln eins bis drei, im Wesentlichen eins bis sieben, im Kontrast zueinander sehen werden: Es handelt sich um Männer, die ein priesterliches Amt ausüben und in ihren Entscheidungen gottlos sind. Ich denke, es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass sie hier vorgestellt werden. In Vers sechs reizte ihre Widersacherin – oder, wenn man so will, ihre rivalisierende Frau – sie sehr. Dieser Kommentar knüpft an das an, was wir über Sanftmut gesprochen haben: dass sie nicht leicht zu reizen ist, denn wir lesen nirgendwo, dass Hanna auf Peninna reagiert. Sie bringt ihren Schmerz nur vor den Herrn.
- 00:00:51 Sie antwortet Eli nicht, außer zu erklären, dass sie ihm gegenüber nicht beleidigend wird – so könnte man es vielleicht besser ausdrücken. Elkanah, der im Grunde sagt: „Hey, bin ich dir nicht genug?“ Ich meine, all diese Leute, die kommen – sie trägt ihren Schmerz vor Gott, anstatt ihn an ihnen auszulassen, was mir übrigens nicht liegt. Einer der Gründe, warum ich sie liebe und bewundere, ist, dass ihre angeborene Fähigkeit etwas ist, wonach ich immer noch strebe. Ihre Rivalin provozierte sie, um sie zu verärgern, und zwar wieder, weil der Herr ihren Schoß verschlossen hatte. Vielleicht können sich einige Zuhörer wirklich mit diesem Gedanken identifizieren: „Ich habe so gerechte Wünsche, und Gott hat es mir versprochen. Ich habe das Gefühl, dass er mir vielleicht sogar diese Prüfung auferlegt hat, oder wenn nicht, dass er die Prüfung zulässt, die mich daran hindern würde, diesen Segen zu empfangen. Das ergibt für mich keinen Sinn.“
- Hank Smith: 00:01:51 Ich neige dazu, mich über den Himmel zu ärgern, wenn die Dinge nicht so laufen, wie ich es mir gewünscht habe oder wie ich dachte, dass sie laufen sollten, besonders wenn es sich um etwas so Gutes handelt – daher ist das Wort „sanftmütig“ perfekt. Die Selbstbeherrschung, nicht auf andere zu reagieren, die ihr feindlich gesinnt sind, und die Sanftmut, im Gebet zum Herrn zu gehen. Das ist eine inspirierende Geschichte.

- John Bytheway: 00:02:14 Ja, das ist eine großartige Erkenntnis, Lori, dass sie ihre Probleme immer ihre Probleme vor den Herrn brachte und sich nie über andere beschwerte.
- Hank Smith: 00:02:24 Hast du dich in deinem Leben jemals von niemandem verstanden gefühlt? Genau. Diese Penina versteht sie nicht. Elkanah scheint sie nicht zu verstehen, und selbst ihr Priesterführer – Eli – scheint sie nicht zu verstehen. Sich von fast jedem in seinem Leben missverstanden zu fühlen, wäre so frustrierend. Auch hier liegt ihr Fokus darauf: Herr, denk an mich.
- John Bytheway: 00:02:51 Ich bin so zutiefst dankbar für mein Leben und die Segnungen des Herrn. Ich hatte ein wenig Schwierigkeiten, jemanden zu finden, der bereit war, mich zu heiraten, den ich heiraten wollte. Ich erinnere mich, dass mir mehr als einmal Leute sagten, was ich falsch machte, und ich wusste, wie sehr ich gebetet hatte und wie sehr ich mich bemühte, und manchmal dachte ich: Ihr habt keine Ahnung, wie dumm ihr gerade vor mir und vor Gott dasteht. Wie du gesagt hast, Lori, der einzige Ort, an den ich mich wenden konnte, war der Herr, denn ich wusste, dass er mein Herz kannte, jedes einzelne Molekül davon.
- Schwester Lori Newbold: 00:03:26 Kulturell gesehen haben wir viel mehr Verständnis dafür, wenn eine Frau später im Leben heiratet, als wenn es ein Mann tut, und mein Herz ist voller Mitgefühl. Ich habe viele Gespräche mit Freunden in meiner Lebensphase geführt, die ebenfalls Single sind – sei es in einer Single-Gemeinde oder mit Männern, mit denen ich mich verabredet habe –, und mein Herz schmerzt, weil ich spüre, dass sie sich das auch wünschen. Es gibt viele Faktoren, wie zum Beispiel, dass insbesondere eine andere Person daran beteiligt sein muss.
- John Bytheway: 00:03:54 Wie die Entscheidungsfreiheit – darüber wurde ein Krieg geführt. Ja.
- Schwester Lori Newbold: 00:03:57 Ich habe auch gelernt, dass manche Leute mit dir über dein Privatleben sprechen wollen. Sie wissen nicht immer, wie sie das Thema ansprechen sollen, also versuchen sie entweder, Witze zu machen oder Kommentare abzugeben, die sich wirklich unaufrichtig oder unfreundlich anhören. Und ich habe mir vorgenommen zu sagen: Ich werde mich dafür entscheiden, das zu hören, was ich glaube, dass du gemeint hast. Nicht das, was du gesagt hast. Was du gesagt hast, war keine gute Sache, die man jemandem in meiner Situation oder insbesondere meiner Schwester sagen sollte – sie hatten jahrelang Probleme, Kinder zu bekommen. Bitte frag ein junges Paar niemals, wann es eine Familie gründen will. Du hast keine Ahnung, was in ihrem Leben gerade vor sich geht. Das ist kein Gesprächsthema, es sei denn, du gehörst zu ihrem engsten Kreis, denn ich liebe diesen Moment mit Hannah, in dem sie mir das beigebracht hat. Sie gingen jedes Jahr hinauf. Sieben Jahre lang gingen sie jedes Jahr zum Haus des Herrn, um Opfer darzubringen, und sie weinte teilweise, weil Penina sie provozierte.

- 00:04:57 Sie weinte und fastete, und das war wirklich schwer für sie, aber ich finde es schön, dass, als sie in Vers 10 in der Bitterkeit ihrer Seele war und zum Herrn betete, Eli zu ihr kam. Wir gehen weiter zu Vers 13. „Nun redete Hanna in ihrem Herzen, nur ihre Lippen bewegten sich.“ Das ist nicht laut, sondern ihr Flehen, und wir kommen gleich noch einmal auf ihr Gebet zurück. Aber ihre Stimme war nicht zu hören, deshalb dachte Eli, sie sei betrunken. Also ihr Priestertumsführer im Tempel.
- John Bytheway: 00:05:27 Glaubte, sie sei betrunken.
- Schwester Lori Newbold: 00:05:28 Die Art, wie sie fleht und weint, lässt ihn das vermuten oder ihr das vorwerfen, im Grunde genommen, denn in Vers 14 heißt es: „Wie lange willst du noch betrunken sein?“ Es ist also nicht nur ein Gedanke von ihm, sondern es kommt aus seinem Mund. Dann sagt er: „Leg deinen Wein beiseite.“
- John Bytheway: 00:05:45 Hannah meint so: Lass mich das umformulieren, was du meiner Meinung nach hättest sagen sollen.
- Schwester Lori Newbold: 00:05:50 Weil sie das eben so macht. Ja. Damit sie antworten kann, na ja, vielleicht auch nicht. Sie musste es wahrscheinlich gar nicht umformulieren. Ich musste nur lernen, es umzuformulieren, weil sie – nein, mein Herr, mein Herr – sie respektiert immer noch, ich liebe das so sehr an ihr, dass sie sein Amt respektiert. Die Würde seines Amtes, ungeachtet der Bemerkung, die gerade aus seinem Mund kam. „Ich bin eine Frau mit betrübter Seele. Ich habe weder Wein noch starkes Getränk getrunken. Sie nennt einfach nur die Fakten. Ich bin nicht betrunken. Ich habe meine Seele vor dem Herrn ausgeschüttet. Es kommt mir überhaupt nicht so vor, als wäre sie ihm wegen ihrer fortwährenden Interaktion böse und bittet: „Willst du mich bitte nicht als Tochter Belials betrachten“, was wertlos, zu nichts zu gebrauchen, böse bedeutet – das ist ihre Bitte. So in der Art: „Willst du mich bitte nicht so sehen?“
- 00:06:41 Denn aus der Fülle meiner Klage und meiner Trauer habe ich bisher gesprochen – das ist diese wirklich schöne Erklärung von ihr. Weißt du, deine ursprüngliche Frage, Hank, ob du dich jemals missverstanden gefühlt hast? Ich möchte kurz aus der Perspektive der psychischen Gesundheit darauf hinweisen, dass jeder Mensch irgendwann von jemandem missverstanden wird, sogar von deinem Ehepartner, deinen Kindern oder deinen Eltern. Es gibt einfach keine Möglichkeit für uns, einander so tief zu verstehen, wie es wirklich in unseren Herzen vorgeht. Wenn du mich jemals auf die Palme bringen willst, sag mir etwas wie: „Oh, ich weiß genau, wie du dich fühlst“, denn das tust du nicht. Keine zwei Fälle von Unfruchtbarkeit sind gleich. Keine zwei Fälle von Single-Dasein sind gleich, keine zwei Fälle von Scheidung, keine zwei Fälle von Angstzuständen oder Depressionen oder finanziellen Schwierigkeiten. Menschen sind so viel kompliziert als das, dass nur der eine und nur die eine

genau, wie ich mich fühle, und er erhört mein Flehen in meinem Gethsemane, mein Retter und mein Freund.

00:07:51 Ich liebe es, dass sie weiß, dass sie zu einem Gott sprechen kann, der genau weiß, wie sie sich fühlt, und dass sie, wenn jemand anderes sie missversteht, sich mit der Sanftmut, von der wir gesprochen haben, dafür entscheidet, ihn freundlich anzunehmen, anstatt nachtragend und wütend zu werden – was meine Freunde tun –, und für ihre Freundin spricht, einfach dieses Konzept, ihn richtig zu sehen. Ich liebe diesen Moment, was sie mir darüber beibringt, wie ich damit umgehen soll, wenn ich missverstanden werde.

Hank Smith: 00:08:23 Ich finde es toll, dass wir ein Beispiel dafür haben, wie Menschen fast in ihrem gesamten Umfeld zur falschen Zeit das Falsche sagen. Da gibt es eine Person, die absichtlich gemein ist, einen Ehepartner, der sie nicht versteht, und einen Priestertumsführer, der sich verbal vergaloppiert.

Schwester Lori Newbold: 00:08:39 Sie ist wirklich ein Vorbild dafür, all diese Dinge dennoch zu sagen, und wir wissen, dass sie in tiefstem Schmerz steckt. Das geschieht nicht einmal später im Leben, als sie Samuel schon hatte. Sie weiß noch gar nicht, dass sie Samuel bekommen wird. Sie steckt in ihrem Schmerz, und so entscheidet sie sich zu reagieren. Das erinnert mich an den Erretter. Er wird geschlagen, gezeißelt und angespuckt. Er hat immer noch Schmerzen und entscheidet sich dennoch, so meisterhaft und so gütig auf diejenigen zu reagieren, die unfreundlich zu ihm sind. In diesem Zustand bleibt sie dem Herrn weiterhin treu. Vielleicht können wir noch einmal zu ihrem [Gebet](#) in Vers 11 zurückkehren. Dies ist einer jener Momente, in denen ich das Gefühl habe, dass der ganze Raum verschwindet und man sich ganz auf diesen Moment mit ihr und Gott konzentriert. Alle Hintergrundgeräusche sind ausgeblendet. Man sieht diesen einzigen Fokus.

00:09:38 Ich kann mir das Chaos kaum vorstellen, das herrscht, wenn man zum Tempel hinaufsteigt, um Opfer darzubringen, und all das, was um sie herum geschieht. Und es ist, als wären sie und Gott die Einzigen, die in diesem Gebet in Vers 11 existieren, als könne man es förmlich spüren: Sie hat ein Gelübde abgelegt. O Herr der Heerscharen. Der Titel, den sie in diesem Moment wählt, ist kein Zufall. Ich kenne einen Gott der Heerscharen und der Macht, der über allem steht. Das ist ihre Erklärung. Ich weiß, dass du über allem stehst. Wenn du doch das Elend deiner Magd ansiehst und an mich denkst und deine Magd nicht vergisst, sondern deiner Magd ein Kind gibst. Dann werde ich ihn dem Herrn weihen für alle Tage seines Lebens, und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen. Und sie betete weiter vor dem Herrn. Ich habe mich immer gefragt, was sie sonst noch sagt. Ich möchte den Rest des Gebets hören.

00:10:41 Gleichzeitig habe ich das Gefühl, als hätte ich mein eigenes Gebet geschrieben. Es gab Zeiten, in denen ich ihre Fähigkeit bewundert habe, in dieser Situation weiterzubeten. Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen ich dachte: Himmlischer Vater, ich kann nicht weiter bitten.

Das ist zu schmerzhaft und bringt mich fast dazu, dir böse zu sein. Ich bin nicht bitter, aber ich will es nicht sein. Und wenn ich dich immer wieder darum bitte und du es mir immer wieder verweigerst, dann will ich dir nicht böse sein. Ich will nicht wütend auf dich sein. Ich muss aufhören, darüber zu beten. Ich erinnere mich, dass ich eine Zeit lang aufgehört habe, um Ehe und Kinder zu beten. Und ich sagte: Hör zu, du weißt, wie sehr ich es mir wünsche und was ich mir wünsche, aber ich kann nicht darüber reden. Ich werde einfach darauf vertrauen, dass du mein Herz kennst und dass es zur richtigen Zeit geschieht.“ Und ich bin nicht mehr an diesem Punkt, aber ich habe solche Zeiten erlebt und glaube wieder fest daran, denn Gebet muss nicht immer in Form von Worten erfolgen.

00:11:34 Wenn Gebet der aufrichtige Wunsch der Seele ist, ausgesprochen oder unausgesprochen, dann kann man ein Gebet denken, man kann ein Gebet fühlen. Es ist die Verbindung mit deinem Vater im Himmel. Es ist eine Sehnsucht, die nicht immer Sprache braucht, denn ich glaube, manchmal gibt es keine Worte, wenn es um die tiefen Dinge der Seele geht, um Emotionen und Ausdruck. Ich glaube, wir sehen das hier bei ihr, die erstaunt ist, dass sie Worte finden kann, während sie Gott verspricht: „Ich werde ihn dir geben, wenn du ihn mir nur für eine kurze Zeit gibst.“ Ich liebe es, dass es für sie dieser Raum mit ihm ist und wie sie mich gelehrt und daran erinnert hat, wie man beten kann. Ich liebe die Zeile in „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, dass er lebt, um die Klage meiner Seele zu hören. Wir sagen so oft, man könne diese Dinge Gott gegenüber nicht ausdrücken. Und ich denke mir: Genau dorthin wendest du dich mit all deinen Gefühlen. Wut, Angst, Schmerz, Frustration, Enttäuschung. Red nicht hinter seinem Rücken. Sprich mit ihm.

John Bytheway: 00:12:33 Und er weiß es sowieso. Du versteckst es nicht vor ihm, wenn du nicht darüber sprichst. Du weißt das wahrscheinlich nicht, Herr, aber ja. Das erinnert mich an Römer 8,26. Das habe ich schon immer geliebt. „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst tritt für uns ein mit Seufzen, das sich nicht in Worte fassen lässt.“

Schwester Lori Newbold: 00:12:57 Für mich sind es 19, uff. Ich bin so gerührt von ihr, ich hätte dich wahrscheinlich warnen sollen, dass das auch der Fall sein würde. 17, Eli antwortet ihr: Geh in Frieden, und der Herr, der Gott Israels, gewähre dir deine Bitte. Ich frage mich einfach, wie dieser Moment für sie gewesen sein muss. Wieder entscheidet sie sich, auf die Verheißung zu vertrauen, die ihr durch ihren Anführer gegeben wurde, denn es hätte auch so sein können: „Ich weiß nicht, ob du das weißt, Eli, aber wir haben es versucht.“ Danke für deine netten Gedanken, ein Streicheln auf den Kopf. Sie geht einfach und sagt: „Okay.“ In Vers 18 hat sie dann doch gegessen. Sie ging ihres Weges, aß und ihr Gesicht war nicht mehr traurig. Und ich möchte das so korrekt und taktvoll wie möglich sagen. Wenn man mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen hat, macht das die eheliche Intimität sehr schwer, weil es so viele Emotionen gibt, sobald man anfängt,

den Eisprung zu verfolgen und man beginnt, all die Dinge zu verfolgen, die damit einhergehen – wer das schon erlebt hat, kann bestätigen, dass die Intimität in der Ehe zu einem sehr stressigen und sogar zu einem Streitpunkt in einer Ehe werden kann.

00:14:10

Für mich ist eine der großartigsten Aussagen und Glaubensbekenntnisse von Hanna in Vers 19 zu finden, wo es heißt: „Sie kehrten in ihr Haus nach Rama zurück, und Elkana kam zu seiner Frau.“ Dass sie das tat, nachdem sie all das durchgemacht hatte und so oft versucht hatte, ist für mich ein unglaubliches Bekenntnis des Vertrauens in Gott. Manchmal ist genau das, was uns am schwersten fällt, das, was Gott von uns verlangt, wenn wir leiden. Und der Herr gedachte ihrer, als sie in Vers 11 flehte: „Bitte gedenke meiner. Vergiss deine Magd nicht.“ Dieser Moment ist für mich eine dieser Zeilen, die fast unbemerkt bleiben, wenn ich sie beim Selbststudium durchlese – das Gefühl, dass sie, wenn sie mir ihre Geschichte erzählen würde, mir sagen wollte: „Lori, ich hatte Vertrauen in Gott.“ Ich habe Vertrauen in seine Macht und werde schwierige Dinge tun, weil er es verlangt hat und es versprochen hat.“ Und sie war für mich ein so erstaunliches Vorbild in Momenten, in denen ich dachte: „Ich glaube nicht, dass ich das schaffe.“ Und ich erinnere mich: Nicht nur der Herr erinnert sich an Hanna, auch ich erinnere mich an Hanna. Sie ist eine Inspiration für mich, die mir hilft, zu ihm zu kommen. Ich kann es kaum erwarten, ihr eines Tages persönlich zu danken.

Hank Smith:

00:15:44

Danke, Lori, dafür. Das ist wunderschönes Schriftstudium, wenn man langsam genug vorgeht und die Details bemerkt, die Formulierungen, was gesagt wird und was nicht. Ich denke daran, und ihr beide hattet junge Frauen in der Klasse, die auf Mission gehen wollen, es aber aus irgendeinem Grund nicht können – junge Menschen, die wirklich auf Mission gehen wollen, es aber vielleicht aus Gründen der psychischen Gesundheit oder wegen irgendeines medizinischen Problems nicht können, was auch immer es ist. Sie fühlen sich von allen um sie herum missverstanden und denken: Wisst ihr denn nicht, wie sehr ich mir das wünsche? Ich würde so gerne einen Beitrag leisten. Es klingt, als wolle sie einen Beitrag leisten. Ich werde ihn dem Herrn alle Tage seines Lebens weihen. Das erinnert mich an [Präsident Nelsons](#) Ansprache. Landmark, natürlich kennt ihr beide „Peacemakers Needed“. Er sagt: „Wenn sich ein Ehepaar in eurer Gemeinde scheiden lässt oder ein junger Missionar vorzeitig nach Hause zurückkehrt oder ein Teenager an seinem Zeugnis zweifelt, brauchen sie nicht euer Urteil. Sie müssen die reine Liebe Jesu Christi erfahren, die sich in euren Worten und Taten widerspiegelt.“ Interessant, dass man in der Antike so viel Relevantes finden kann. Das ist eine alte Geschichte. Lori, du erweckst sie zum Leben.

Schwester Lori Newbold:

00:17:01

Ich dachte, ich hätte dieses Zitat auf meinem Handy. Ich werde es umschreiben, denn es hängt tatsächlich an meinem Spiegel und das schon seit etwa 15 Jahren, weil ich weiß, dass viele Frauen zuhören und Männer, die sich nach Kindern sehnen. Ich liebe, liebe, [Präsident Oaks](#) und wie eindringlich er von der [Familie](#) Zeugnis ablegt. Ich

weiß, dass es für manche schmerzhaft ist, wie stark er von der Familie Zeugnis ablegt. Ich musste mich wirklich anstrengen, um zu sagen: Wo stehe ich bei all diesen Dingen und wie kann ich an einen Punkt gelangen, an dem es mich nicht wütend macht, wenn ich ein so starkes Zeugnis und die Rolle der Frau höre, von der er Zeugnis ablegt. Präsident Oaks, Frauen in der Kirche der Heiligen der Letzten Tage verstehen, dass Muttersein ihre höchste Priorität und ihre größte Freude ist. Okay, also 44, keine Kinder bei mir zu Hause, und ja, mir ist bewusst, dass ich Schüler segnen darf, dass ich junge Frauen unterrichte, dass ich Nichten und Neffen habe und dass ich das heilige Privileg hatte, zu hören, dass ich wie eine zweite Mutter bin – das bedeutet mir so, so viel.

00:18:13 Als ich das dann hörte, ohne dass es wieder überwältigend oder schrecklich war, wurde mir eines Tages klar, dass [Elder Maxwell](#) davon spricht, dass Gott in einem ewigen Jetzt lebt, dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft immer vor ihm liegen. Da das wahr ist: Wenn die Zukunft vor ihm liegt und er mir versprochen hat, dass ich Mutter sein werde, dann bin ich in seinen Augen jetzt schon Mutter. Ich bin also jetzt Mutter – was bedeutet das für mein Leben als alleinstehende Frau in meinen Vierzigern? Ich trage diesen Vers aus Jarom im Buch Mormon immer bei mir. Es ist eigentlich nur ein Satz daraus. Es geht im Wesentlichen darum, wann der Erretter kommen wird. In Jarom, Kapitel 1, Vers 11, habe ich den Weg gefunden, jetzt glücklich zu sein und diese Rolle für mich auch weiterhin zu erfüllen. Er springt zur Mitte des Textes und sagt: „Die Propheten und Priester arbeiteten eifrig und ermahnten das Volk mit aller Langmut zur Sorgfalt, lehrten das Gesetz Mose und den Zweck, zu dem es gegeben wurde, und überzeugten sie, auf den Messias zu schauen und an ihn zu glauben, als wäre er bereits da.“

00:19:29 In diesem Moment wurde mir klar, dass ich so leben könnte, als wäre ich jetzt schon Mutter. Das bedeutet, was ich an den Wänden in meinem Zuhause habe, dann die Unterhaltung, die Musik, die Art meines Verhaltens und dass ich keine große Veränderung in meinem Leben will, wenn kleine Kinder in mein Haus kommen. Ich möchte nicht so denken: „Na toll, weil ich mich entschieden habe, Mutter zu sein, muss ich dies aufgeben und jenes aufgeben.“ Ich möchte nicht, dass sie meinem Leben als Single im Weg stehen. Sie verdienen eine Mutter, die den Erlöser liebt. Sie verdienen es, in ein Zuhause zu kommen, das dem, das sie verlassen, am ähnlichsten ist. Es gab mehr als einmal eine Situation, in der ich meine Bündnisse nur halten konnte, weil ich an sie gedacht habe – fast so, als würde ich sie in Gedanken anfeuern. Ich erinnere mich besonders daran, dass ich in meiner Teenagerzeit zu kämpfen hatte, als meine Eltern sich scheiden ließen und ich mit den üblichen Teenagerproblemen zu kämpfen hatte.

00:20:29 Ich habe mich bei einer Veranstaltung mit einem Leiter unterhalten, und er sagte zu mir: „Hey, Lori, denk einfach an eins: Deine Kinder beten für dich. Sie hoffen ... Ich bin übrigens etwa 13,

und zuerst kam mir das ein bisschen seltsam vor, aber gleichzeitig auch gar nicht, oder? Ich dachte: Moment mal, was meinst du mit ‚meine Kinder‘? Du hast doch Kinder, oder? Die werden eines Tages zu dir nach Hause kommen. Für diese Gruppe ist es wichtiger als für jede andere, dass du dem Erlöser in deinen Prüfungen treu bleibst. Das hat mich seit meinem 13. Lebensjahr begleitet, an meine Kinder zu denken – zum Beispiel, als ich in der Highschool war und Entscheidungen traf: Ist das fair gegenüber meinen Kindern? Ist das die Geschichte, die ich ihnen eines Tages erzählen möchte? Ist das die Welt, in die ich sie hineinbringen möchte?

00:21:19 Jedes Jahr, das verging, war schmerzhaft. Ich weiß, dass es manchmal ein wenig dramatisch klingt, aber vielleicht können einige Frauen oder auch Männer das nachempfinden: Für mich war jeder Geburtstag wie der Tod eines weiteren Kindes. Bis der Herr das für mich gewendet hat – was übrigens erst Mitte 30 geschah –, bestimmte das Leben für sie mich bis dahin, aber dann wurde mir in meinen 30ern bewusst, dass ich jetzt Mutter bin. Jetzt hasse ich den Muttertag nicht mehr. Ich bin jetzt Mutter. Ich kann so leben und mich so verhalten. Ich weiß, dass Gott an mich denkt. Das andere Zitat von Elder Maxwell, das ich aufgehängt habe und das ich gerade nicht vor mir habe, besagt, dass es manchmal vielleicht eine besondere Form der Geduld gibt, wenn man wirklich ein Heiliger werden will, und dass dies damit zusammenhängt, etwas zu haben, das man auf den Altar legen könnte, und dann nicht dazu aufgefordert zu werden, es auf den Altar zu legen.

00:22:15 Und er sagte, vermutlich, dass, wenn wir sagen: „Ich bin bereit, dorthin zu gehen, wo du mich haben willst“, wir damit auch sagen: „Ich bleibe dort, wo du mich haben willst.“ Ich rang mit dem Herrn. Ich dachte: Bin ich nicht gut genug? Vertraust du mir nicht? All diese Gebete, in denen ich mich frage: Was stimmt nicht? Bin ich etwa ein schlechter Einfluss? Was muss ich ändern? Wenn ich ihn sagen höre: „Nein, Lori, du wirst eine wunderbare Mutter sein. Es ist einfach noch nicht an der Zeit.“ Es auf den Altar zu legen und dann nicht darum gebeten zu werden, war dieser Raum in meiner Beziehung zu ihm, der tatsächlich wunderbar war, weil ich ihn kenne und er mit mir in diesem Herzscherz sitzt. Der Erretter ist der Einzige, der aufgrund seines Sühneopfers versteht, wie es ist, als Frau Kinder haben zu wollen, was er erlitten und durchlebt hat, und dann nicht damit gesegnet zu werden – aber zu wissen, dass er diesen Schmerz versteht und deshalb mit mir darin sitzt und mich trägt und mich stärkt, und ich liebe ihn dafür von ganzem Herzen.

John Bytheway: 00:23:20 Ich habe einige der Dinge, die Sie mir hier gezeigt haben, noch nie gesehen. Das ist großartig. Und mir hat gefallen, was du vorhin gesagt hast. Wir streichen Singles mit einem breiten Pinsel über den Haufen: Singles. Dabei gibt es so viele verschiedene Arten. Nie verheiratet gewesen, schon einmal verheiratet gewesen, verheiratet mit Kindern, wir sind, weißt du, nie... All das

Zeug, und ich hasse es, dass wir das tun, weil wir Menschen durch etwas, das ihnen fehlt. Wir brauchen ein besseres Wort. Es macht so viel Spaß, einen neuen Helden in deine Helden-Hall-of-Fame aufzunehmen, nicht wahr? Ich wusste schon immer von Hannah, aber jetzt sehe ich Dinge, die Lori uns da zeigt, und denke: Wow, das ist wirklich beeindruckend.

Hank Smith: 00:23:57 Ja. Es scheint, dass Hannahs Glaube, wie Lori vorhin sagte, nicht auf das Ergebnis gerichtet ist. Sie will das Ergebnis. Das ist doch legitim, oder? Dem Herrn zu sagen, was man will, aber dann liegt mein Glaube in ihm. Trotzdem, wie du vorhin bei Schadrach, Meschach und Abednego gesagt hast, trotzdem.

John Bytheway: 00:24:17 Aber wenn nicht.

Hank Smith: 00:24:18 Ja. Aber wenn nicht, glaube ich.

Schwester Lori Newbold: 00:24:20 Das sieht man auch, denn es geht eindeutig nicht nur um das Ergebnis, denn im weiteren Verlauf der Geschichte wird sie gesegnet und schwanger, und dann nennt sie ihn in Vers 20 Samuel, weil ich ihn vom Herrn erbeten habe. Samuel bedeutet auch „vom Herrn gehört“ oder „von Gott gehört“. Dann erlebt sie diese ganz besonderen, heiligen Jahre mit ihm, in denen Elkana weiterhin zum Tempel hinaufgeht, und sie sagt: „Wenn ich ihn entwöhnt habe, werde ich ihn mitnehmen.“ Gelehrte vermuten, dass die Entwöhnung wahrscheinlich irgendwann in diesem Zeitraum, etwa nach zwei bis vier Jahren, stattfand. Alt genug natürlich, dass sie ihn einfach ohne Mutter zurücklassen kann. Ich frage mich, wie das für sie gewesen sein muss. Wir sehen weiterhin ihren Charakter, denn wenn man sich Vers 24 ansieht, nimmt sie ihn, nachdem sie ihn entwöhnt hat, mit zu sich, und nicht nur das, sondern auch mit einem Opfer für Gott, denn nun hat sie ihr Ziel erreicht.

00:25:16 Sie hat ihr Baby und ist dabei, es zurückzugeben. Ihr Glaube hängt nicht davon ab, dass Gott ihr das gibt, worum sie betet. Es liegt an dem Gott, den sie liebt, dass sie ihre Versprechen hält. Ich finde es so interessant, wenn ich den Herrn um die Erfüllung seiner Verheißungen anflehe und buchstäblich jede Woche meine eigenen breche, manchmal sogar jeden Tag – weshalb ich so dankbar für den Abendmahlstisch bin und so dankbar, dass er nicht sagt: „Nun, du hast deine nicht gehalten, also muss ich meine auch nicht halten.“ Dieser unglaubliche Gott, der so, so großzügig ist, uns in den Jahren 27 und 28 zu helfen – davon habe ich im Laufe der Jahre von vielen Frauen gehört, besonders wenn sie Missionare ausgesandt haben, und ich bin sicher, dass es den Männern genauso geht. Ich habe wahrscheinlich einfach in mehr Frauenhilfsvereinen gesessen als in Ältestenkollegien. Und mit „wahrscheinlich“ meine ich „sehr oft“.

00:26:09 Also habe ich für dieses Kind gebetet. Und der Herr hat mir meine Bitte gewährt, um die ich ihn gebeten habe. Darum habe ich ihn auch dem Herrn ausgeliehen; solange er lebt, soll er dem Herrn ausgeliehen sein und

dort den Herrn verehren. Zu jener Zeit gingen die meisten Leviten, wenn sie in den Dienst gingen, waren sie etwa 25 bis 50 Jahre alt, doch sie bringt ihn im Alter von drei Jahren. Man sieht also diesen Zeitraum, und dann geht sie in Kapitel zwei sofort dazu über, zu preisen, wer Gott ist.

- Hank Smith: 00:26:44 Das fühlt sich an wie ein Opfer à la Abraham. Man betet für dieses Kind, man bekommt es. Ich weiß, dass der Herr ihn zurückhaben will. Ich war wirklich wütend auf John Bytheway, als ich meinen Sohn auf Mission schickte. Ich schrieb ihm eine SMS und sagte: „Du hast mir nicht gesagt, wie schwer das ist. Du hast das schon fünf Mal gemacht.“ Es hat mir das Herz gebrochen, und es sind zwei Jahre vergangen, und ich kann immer noch montags mit ihm sprechen. Es war ein Privileg. Ich weiß, was für ein Segen es ist, Kinder zu haben, aber ich sage dir, ich wollte nicht, dass er geht. Als er 15 war, hätte ich ihn ohne Weiteres geschickt, oder? Ich hätte gesagt: „Schick ihn.“ So wie...
- John Bytheway: 00:27:31 Apropos sich überschneidende Themen: Hier ist jemand, der einen Sohn aufgibt. Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er einen Sohn gab. Abraham, der einen Sohn gab, wie du gesagt hast, Hank, und hier ist Hannah, die einen Sohn gibt. Wow.
- Hank Smith: 00:27:43 Lori, vielleicht irre ich mich hier, du musst mich korrigieren, aber ich glaube, niemand sonst weiß von diesem Versprechen. Also könnte sie das einfach für sich behalten und sagen...
- Schwester Lori Newbold: 00:27:56 Richtig.
- John Bytheway: 00:27:58 Ach, vergiss es.
- Hank Smith: 00:27:59 Das ist echte Integrität. Ich habe dieses Versprechen gegeben.
- Schwester Lori Newbold: 00:28:04 Das ist ein guter Punkt.
- Hank Smith: 00:28:05 Und ich werde es beibehalten. Und das ist für mich der entscheidende Punkt: Das ist nicht mein Kind, sondern dein Kind.
- Schwester Lori Newbold: 00:28:14 Nun nimmt Eli ihn also zu sich und will ihm helfen. Er wird ihm dienen, wie wir schon ganz am Anfang erwähnt haben, als wir darauf hingewiesen haben, dass es Phinehas und Hophni gibt, die Elis Söhne sind. Offensichtlich ist dem Volk bewusst, dass sie keine vorbildlichen Vorbilder sind, und deshalb nehmen sie sich das Beste von den Opfern ab. Sie nehmen es den Menschen weg und schlafen zudem mit den Frauen, wenn diese zum Opfern kommen. Was wir nun haben, ist – ich frage mich, das ist ein Fragezeichen –, ich weiß nicht, wie Hanna sich dabei fühlt, ihren dreijährigen Jungen bei Eli zu lassen. Dies ist einer der heikelsten Punkte, an denen wir in der Heiligen Schrift einen Vergleich in der Kindererziehung sehen, denn es geht nicht so sehr darum, dass Elis Söhne die Entscheidungen treffen, dass Gott Eli zurechtweist. Es geht darum, dass er

seine Söhne nicht zurechtweist. Er weist Hannah also schnell zurecht, weil sie betrunken ist, aber er zögert, seine eigenen Söhne zu tadeln, die eine priesterliche Rolle innehaben und die gläubigen Menschen ausnutzen, die zu ihnen kommen.

00:29:22      Aber ich wollte noch eine Anmerkung machen, um auf Hanna zurückzukommen, denn ich finde es wunderbar, wie sie Samuel anbietet. Dann steht in Kapitel zwei, Vers 21, einfach eine der schönsten Stellen. Auch hier weiß sie das nicht. Sie war unfruchtbar, aber dann, so heißt es, „besuchte der Herr Hanna, sodass sie schwanger wurde und drei Söhne und zwei Töchter gebar, und das Kind Samuel wuchs vor dem Herrn auf.“ Selbst wenn wir zurückdenken an das, was wir über Ruth und die Vergeltung des Segens gesprochen haben, sieht man das auch bei Hannah wieder. Sie hält ihr Versprechen, von dem niemand außer ihr und Gott weiß, und er segnet sie mit noch mehr. Wie im Überfluss: Ein Schoß, der verschlossen war, ist nun eindeutig offen, und fünf weitere Kinder. Für mich ein erstaunlicher Beweis dafür, dass der himmlische Vater an sie denkt, sich um sie kümmert und sie für ihr Opfer an ihn belohnt, was für mich einfach unglaublich ist. Wir können zurückspringen. Er wird im Tempel aufwachsen, sodass ihr, wenn wir zu Kapitel drei kommen, sehen werdet, dass es genau dann ist, als Samuel die Berufung zum Propheten erhält, dass er zu Eli geht und glaubt, dieser spreche zu ihm, obwohl es in Wirklichkeit der Herr ist.

Hank Smith:      00:30:36      Nun, Lori, wenn wir zu Kapitel zwei übergehen, wird Hannah, genau wie Ruth, am Anfang des Neuen Testaments auftauchen. Ich finde es so poetisch, dass diese beiden Frauen, die nicht in privilegierte Verhältnisse hineingeboren wurden, den Auftakt zur Geschichte des Lebens des Erlösers bilden.

Schwester Lori Newbold:      00:30:57      Ich glaube, das ist eigentlich ein verräterisches Zeichen dafür, woran man sich wirklich erinnert. Es scheint, als würden wir uns in den Geschichtsbüchern an Tragödien und das Böse erinnern, oder man erinnert sich an Treue – nicht immer an Reichtum oder Ruhm, aber oft geht Ruhm mit Bosheit oder Niedergang einher. Was jedoch die Rechtschaffenheit betrifft, so sehen wir, dass wir uns wieder an sie erinnern, so wie Gott sich an sie erinnert, aber wir erinnern uns an sie wegen ihrer Treue. Das gefällt mir an Kapitel zwei. Das ist das andere Element. Sie hat also gerade ihren Sohn verlassen. Das Erste, was sie tun möchte, ist, den Herrn zu preisen. Schon allein der Titel der „Komm und folge mir nach“-Lektion für diese Woche ist ein guter Ausgangspunkt, denn ich finde, das ist eine wunderbare Art, diese beiden Dinge in einen Zusammenhang zu bringen. Wenn wir noch einmal zurückgehen und alles in meinem Geist auf den Plan ausrichten – dass ich, während ich hier auf Erden bin, so werde wie mein Vater im Himmel –, dann ergibt sich eine Gelegenheit zum Lobpreis.

00:31:56      Hannah betete und sagte: „Mein Herz freut sich im Herrn. Mein Horn“, und Horn ist im Hebräischen ein Symbol für Kraft, Fähigkeit, „ist im Herrn erhöht.“ Und ich finde es toll, dass sie sofort

sie die Ehre zuschreibt. Ich weiß, woher meine Segnungen kommen. Ich weiß, woher meine Kraft kommt. Und dann: „Mein Mund wird über meine Feinde groß, denn ich freue mich über deine Erlösung.“

Es gibt keinen, der so heilig ist wie der Herr, denn es gibt keinen außer dir, und es gibt keinen Felsen wie unseren Gott.“ Ich finde, das ist eine wirklich schöne Reihe von Versen. Also vielleicht zwei Dinge, zu denen ich die Zuhörer einladen möchte. Das eine ist, einfach herauszufinden, was sie darüber sagt, wer Gott ist.

Wo auch immer du in deinem Glauben stehst: Was kannst du von Hanna lernen darüber, warum du Gott vertrauen kannst – aufgrund dessen, wen sie preist und wie sie preist? Die zweite schöne Übung, die ich vorschlage, ist, deine eigenen Verse zu schreiben.

00:32:55

Mit dem Passahfest und der verstärkten Konzentration auf Ostern gibt es eine Tradition, die „Dayenu“ genannt wird. Dabei werden all die Dinge aufgezählt, die Gott für sie getan hat. Im Wesentlichen lautet die Botschaft: Wenn du diese Dinge für uns getan hättest, wäre das schon genug gewesen. Einfach diese Anerkennung der Segnungen, die Gott schenkt, und seiner Vollkommenheit. Dieses Jahr habe ich mein eigenes „Dayenu“ geschrieben, und es war eine der spirituellsten Stunden oder anderthalb Stunden überhaupt. Ich meine, ich bin keine Schriftstellerin, aber ich führe Tagebuch in der Hoffnung, dass meine Kinder eines Tages Teile meines Lebens kennenlernen können, für die sie noch nicht geboren waren. Ich habe Aufzeichnungen geführt, damit sie wissen, wer ich bin, einfach weil ich eine sehr, sehr alte Mutter sein werde. Aber in diesem Zusammenhang habe ich diese Notizen und diesen Brief aufbewahrt, also habe ich beschlossen, dies zu schreiben und einfach zu sagen: Herr, wenn du dies für mich getan hättest, dann wäre es genug gewesen.

00:33:47

Und als ich das durchging, war es einfach diese erstaunliche Rückschau auf mein Leben. Das ist einer dieser Momente, in denen ich sagte: Wenn du sagst, ich soll dorthin gehen, wo du mich haben willst, möchte ich sagen können: Ich bin froh, dass ich dorthin gegangen bin, wo du mich haben wolltest. Und ich kann zurückblicken und sagen: ‚Wow, ich bin so froh, dass ich dorthin gegangen bin, wo du mich haben wolltest.‘ Und eine Übung wie diese hat mir wirklich geholfen zu erkennen, was er für mich getan hat. Und das spürt man bei ihr und von ihr. Das ist eines der Dinge, die ich an diesen Versen liebe – sie waren Teil ihres Lobpreises –, aber ich weiß nicht, wie sieht es bei euch beiden aus? Was gefällt euch an diesen Versen?

John Bytheway:

00:34:20

Ich weiß, dass einige unserer anderen Gäste wie Michael Ballam es wirklich lieben, dass es ein Lied ist, dass es eine Hymne ist. Plötzlich fällt mir ein, Hank, als du auf den frühen Teil des Neuen Testaments Bezug genommen hast, denke ich auch an Marias Magnifikat: „Meine Seele preist den Herrn“, und sie klingt genau wie Hanna. Es geht nicht darum: „Ich habe so viel Glück. Ich bin so toll. Ich bin so toll. Es geht nur darum: Gott ist so großartig. Gott ist so toll. Gott ist so mächtig. Und schau, was er für mich getan hat.“

|                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schwester Lori Newbold: | 00:34:49 | Ich weiß nicht, ob wir das wissen, aber glaubst du, dass Maria von Hannas Schriften inspiriert wurde?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Hank Smith:             | 00:34:55 | Oh, zu 100 %. Zumindest kennt sie das Lied, und das Lied basiert auf Hannas Gebet. Wie schön, dass die Mutter des Sohnes Gottes, Hunderte von Jahren später, ein Lied singt, das auf dem basiert, was Hanna hier sagt. Das geht mir direkt ins Herz, einfach, oh, das ist wunderschön.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| John Bytheway:          | 00:35:15 | Es steht dort in der Fußnote, Fußnote 2B zu Lukas 1:46, Magnificat. Es zeigt auch, dass Maria, von der einige Gelehrte glauben, sie sei Mitte Teenager gewesen, sich gut im Alten Testament oder ihren heiligen Schriften auskannte.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Schwester Lori Newbold: | 00:35:31 | Ja, das ist wunderschön.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Hank Smith:             | 00:35:33 | Ich stelle mir vor, wie ihre Mutter, die Heilige Anna, dieses Lied Maria vorsingt, als sie noch ein kleines Mädchen war.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Schwester Lori Newbold: | 00:35:40 | Nun, in beiden Fällen handelt es sich um ein doppeltes Gebet. Ich meine, ich preise den Geist meiner Beziehung zu Gott und danke zugleich für die Möglichkeit, Mutter zu sein. Ich hatte letztes Jahr dieses Gespräch mit einigen Schülerinnen und Schülern, und es war für mich eine Art Erleuchtung. Ich unterrichtete einen Kurs über die ewige Familie. Einige junge Frauen brachten zum Ausdruck, dass sie im Grunde das Gefühl hätten, ihr Potenzial gehe über die Mutterschaft hinaus, was Bildung und das Bewirken von Veränderungen in der Welt angeht, und das ist eine ziemlich verbreitete Sichtweise. Ich möchte wirklich darauf achten, dieses Gefühl, dass man mehr Potenzial hat, niemals zu kritisieren. Ich glaube nicht, dass man die Rolle der Mutterschaft herabsetzen muss. Manchmal sagen wir: „Ich bin größer und besser als eine Mutter.“ Aber wenn ich wieder auf meine ewigen Rollen zurückkomme und das mit ihnen teile, dann ist es so: Von all den Titeln, die ich habe, den Abschlüssen oder was auch immer man sonst noch hinter seinen Namen setzen möchte, ist der biblische Titel, von dem Gott spricht, die Mutterschaft, und die Erkenntnis, die ich hatte, war: Weißt du, es ist schon komisch, wenn wir darüber sprechen, wie gerissen der Widersacher ist, denn wenn wir über Frauen sprechen, sagen wir damit eigentlich, dass dein Potenzial größer ist als die Mutterschaft. |
|                         | 00:36:49 | Wenn wir über Männer sprechen, drehen wir den Spieß um. Es ist die gegenteilige Erzählung. Wir sind so wütend auf Männer, weil sie schlechte Väter sind – das ist das Gespräch in unserer heutigen Gesellschaft. Und ich denke mir: Niemand sagt einem Mann, dass er unter seinem Potenzial lebt, wenn er arbeitet. Es ist genau das Gegenteil. Unsere gesellschaftliche Erzählung ist so, so gerissen geworden und führt dazu, dass Frauen ihre Identität und Prioritäten bis zu einem gewissen Grad falsch verstehen. Nun, ich komme auch gerne darauf zurück, Hank, als du das Zitat von Elder Andersen angesprochen hast, , dass die Entscheidung, wann und ob man Kinder haben will, eine Sache zwischen dir und deinem                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

Ehepartner. Ich glaube, dasselbe gilt auch für die Arbeit. Meine Eltern haben sich scheiden lassen, und ich stamme aus einem Elternhaus, in dem meine Mutter berufstätig war. Meine Mutter hatte während meiner Teenagerzeit meist drei Jobs, um für uns zu sorgen. Sie war gebildet, und so kam es mir nie in den Sinn, dass darin eine Lektion oder irgendein Vergleich liegen könnte.

00:37:44 Ich kann dir sagen, dass ich von all den Dingen, die meine Mutter in ihrem Leben getan hat, weiß, dass sie dir sagen würde, denn sie betont immer wieder, dass ihre größte Freude, wirklich ihre größte Freude, wir sind. Und jedes ihrer Kinder würde dir sagen, dass wir, wenn wir bei ihr sind, wissen, dass ihr nichts mehr bedeutet als wir. Ich glaube sogar, dass sie zur Arbeit ging, weil sie für uns sorgen musste, und sie wurde in ihrer Karriere sehr geschätzt und hat Auszeichnungen für ihre beruflichen Leistungen erhalten, aber ich habe noch nie ein einziges Mal gehört – Ich scherze nicht, nicht ein einziges Mal in meinem ganzen Leben, wenn jemand sie gefragt hat, was ihr etwas bedeutet, hat sie nie etwas über ihren Erfolg als berufstätige Frau gesagt. Es geht zu 100 % um ihre Freude und ihre Kinder und ihre Enkelkinder und jetzt ihre Urenkel. Ich liebe es, dass dieses gebetsähnliche Lob von Hannah und Maria diese freudige Gelegenheit ist, Mutter zu sein.

00:38:44 Ich möchte dazu etwas sagen, denn es gibt heute viele Frauen, die es geliebt haben und gerne Hausfrauen und Mütter sein wollten, und wir haben die Erzählung fast umgedreht, als wären sie schlecht, weil sie das wollen, oder als wären sie weniger wert, weil sie keine Karriere anstreben oder weil sie Freude daran finden, Vollzeitmutter zu sein, und dass dies die größte Entfaltung ihres Potenzials ist. Ich finde es wichtig, das anzusprechen, genauso wie ich sagen würde, dass ich einer Frau keinen Vorwurf mache, wenn sie arbeitet. Ich mache einer Frau keinen Vorwurf, wenn sie das nicht mag – es ist ein wirklich schöner Raum, Freude an der Mutterschaft zu finden und anzuerkennen, dass nicht alle von uns ihr Ideal in irgendeiner Form leben können –, aber ich finde es toll, dass wir unter diesen Umständen immer noch sehen, dass der Auslöser – ich glaube, das ist das richtige Wort – für dieses Lied des Glaubens und dieses Lobpreises des Herrn mit der Gabe verbunden ist, Mutter zu sein.

Hank Smith: 00:39:40 Das Prinzip, sich daran zu erinnern, was Gott für dich getan hat, es aufzuschreiben, wie du es tust, Lori, und in Zukunft darauf zurückzugreifen. John, wir haben schon oft darüber gesprochen, aber ich weiß nicht, ob man darüber jemals genug sprechen kann. Seine Erfahrungen aufzuschreiben, ein Lied zu schreiben – jemand hat ein Lied darüber geschrieben, über Hannahs Erfahrungen.

John Bytheway: 00:40:03 Jemand hat uns eine E-Mail geschickt und erzählt, dass ihre Gemeinde ein Projekt hatte. Das Akronym lautete H-O-T-L, Hand of the Lord (Hand des Herrn), bei dem man die Hand des Herrn in seinem Leben dokumentieren sollte. Dann tu, was König Benjamin vielleicht sagen würde: Halte es vor deine

|                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                         |          | Augen, damit man nicht vergisst, wie oft man seine Hand in<br>.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Hank Smith:             | 00:40:24 | Selbst diese unglaublichen Erlebnisse können verblassen. Sie können nur von kurzer Dauer sein, wenn man sie nicht aufschreibt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| John Bytheway:          | 00:40:32 | Und dann ein Lied darüber schreiben, ja.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Schwester Lori Newbold: | 00:40:36 | Ich stellte fest, dass sich meine Gebete immer mehr darauf verlagerten, entweder über meine Frustrationen mit meiner Situation zu klagen oder Gott immer wieder um Dinge zu bitten. Ich dankte ihm zwar, aber als Erstes, wie ich zu Beginn sagte: „Lieber himmlischer Vater“, dankte ich ihm für seine Segnungen und bat ihn demütig um etwas, und dann ging ich weiter. Aber mir wurde klar, dass ich in dieser Dankbarkeit nicht ganz aufrichtig war, also besorgte ich mir eine weiße Tafel und schrieb eine Liste mit Dingen auf, für die ich ihn preisen und denen ich mich sicher bin, dass ich ihm dafür danke. Das mache ich nicht bei jedem Gebet, denn das ist unmöglich, aber ich nehme mir Zeit für andere Gebete, und diese Gebete dienen nur dem Lobpreis. In dem Lied „As Now We Take the Sacrament“ gibt es diese Zeile: „Contemplate thy lasting grace, thy boundless charity.“ Mir wurde klar, dass ich lange Zeit mit einem schweren Herzen zum Abendmahl ging, weil ich an all die Dinge dachte, die ich falsch gemacht hatte, und um Vergebung dafür flehte, aber dieses Lied sagte mir: „Das ist eigentlich nicht das, worüber wir nachdenken.“ |
|                         | 00:41:39 | Woran wir denken, ist seine Gnade und seine grenzenlose Nächstenliebe. Und als ich anfang, mich darauf zu konzentrieren, kamen mir natürlich meine Sünden in den Sinn, denn das waren wunderbare Gelegenheiten für ihn, mir gegenüber Nächstenliebe zu üben und mir dann auch Gnade zu schenken und mich daraus zu befreien. Jedenfalls, kurz gesagt: In den letzten wie vielen Jahren auch immer haben sich meine Gebete verändert – nicht jedes einzelne davon, aber ich nehme mir Zeit, um sicherzustellen, dass ich dies in meinem Gebet tue, damit ich einen ganzheitlicheren Ansatz dafür habe, wer Gott für mich ist.<br>Ja, er ist ein Gott, der helfen und segnen und lenken und führen kann, und er ist auch der Gott, der schon so viel getan hat. Die Erinnerung daran, was er getan hat, gibt mir Hoffnung und Mut für das, was er noch für mich tun kann und tun wird.                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| John Bytheway:          | 00:42:25 | Richtig. Ja, es ist genau derselbe Gott, der diese Dinge in der Vergangenheit für dich getan hat. Nun, er ist noch nicht fertig mit dir.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Hank Smith:             | 00:42:33 | Es ist fast so, als würde Hannah sagen: „Erinnere dich an mich“, und dann dreht sich der Herr um und sagt genau dasselbe zu Hannah.<br>Denk an mich.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Schwester Lori Newbold: | 00:42:43 | Ich glaube wirklich, dass der Herr die Bedeutung einer rechtschaffenen Erziehung in einer Gesellschaft betonen möchte, in der ich – ich sage es euch –                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

beobachte, wie meine Geschwister Teenager großziehen. Es ist hart. Der Moralkodex und die Entscheidungen, die sie treffen müssen, und die Dinge, mit denen diese Kinder in der Grundschule und in der Mittelstufe konfrontiert sind – ich meine, es ist so, als würde man die Hälfte der Zeit darüber nachdenken: Wofür setze ich mich ein, wofür gehe ich bis zum Äußersten? Was lehre ich? Was lehre ich nicht? Wie lehrt man die Akzeptanz von Liebe und bezieht gleichzeitig moralisch Stellung? Das ist ein heikler Bereich, nicht wahr? Und wir sehen hier Hannah, die sich so sehr danach sehnt, Mutter zu werden, und ihr Kind dem Herrn weihet. Dann erleben wir, wie Eli und seine Söhne – wie wir bereits erwähnt haben – diese Verantwortung tragen, eine sehr heilige Verantwortung im Tabernakel mit den Sühneopfern, die im Wesentlichen ihre Rolle als Priester widerspiegeln, den Erlöser zu vertreten, und Eli hält sie im Grunde nicht von dieser Sünde ab, von der er weiß, dass sie darin verwickelt sind.

00:43:59 Ich denke, da gibt es einen großen Unterschied. Offensichtlich wurden sie unterwiesen, und ich würde sagen, viele Eltern unterweisen ihre Kinder heute. Nun tadelt der Herr Eli nicht wegen ihrer Entscheidungen, sondern er tadelt Eli dafür, dass er sie in ihrer Rolle und ihren Entscheidungen nicht daran gehindert hat. Man kann sie daran hindern, als Priester zu wirken, und dann können sie immer noch tun, was sie bisher getan haben, weil sie Entscheidungsfreiheit haben. Ich denke, es ist wichtig, hier zwischen den beiden zu unterscheiden, denn es scheint, dass Eli sich mehr darum kümmert, was seine Söhne denken, als darum, was der Herr denkt.

Hank Smith: 00:44:35 Ja, und das ist die Aussage des Herrn. Du ehrst deine Söhne mehr als mich.

Schwester Lori Newbold: 00:44:43 Ja, bei welchem Vers bist du gerade, Hank?

Hank Smith: 00:44:45 Das ist Vers 29.

Schwester Lori Newbold: 00:44:47 Selbst in Gesprächen mit anderen Menschen trauen sich die Leute mittlerweile fast nicht mehr, irgendwelche moralischen Werte zu vermitteln, aus Angst, ihre Kinder könnten wertend sein oder diese Werte nicht akzeptieren oder sozial nicht akzeptiert werden. Das kann dazu führen, dass wir uns, wenn wir nicht aufpassen, davor zurückziehen, die Wahrheit zu lehren. Das ist eine Warnung für unseren Alltag, in dem immer mehr Dinge als okay gelten und wir müde sind. Ich glaube nicht, dass man es immer wieder wiederholen muss. Was meine Arbeit im Bereich der psychischen Gesundheit angeht, habe ich häufig mit Teenagern gearbeitet. Dann habe ich in der Regel ein oder zwei Sitzungen mit dem Teenager und den Eltern durchgeführt. Ich kann dir sagen, dass Eltern ihre Kinder lieben. Sie wollen sicherstellen, dass sie gut erzogen werden, wie viele, viele Eltern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, viele christliche Eltern, oh, viele Eltern im Allgemeinen – sie wollen ihnen wirklich Gutes beibringen, manchmal bis zu dem Punkt, an dem sie das Kind so sehr damit belasten, dass sie tatsächlich anfangen,

- 00:45:44 Ich würde das Kind fragen, sagen wir zum Beispiel, ob es sich um Depressionen oder um die Geschlechtsidentität handelt, um eine Reihe von Dingen, und ich würde sagen: „Fragst du dich, was deine Eltern darüber denken?“ Und sie sagen: „Nein.“ „Möchtest du, dass ich dir erzähle, welche Rede ich halten soll?“ Wortwörtlich konnten sie mir die Dinge wiedergeben, die zu ihnen gesagt worden waren. Und dann würde ich mich mit den Eltern treffen, und die Eltern würden mir – offensichtlich aus Liebe, und ich meine wirklich Liebe, und manchmal auch aus Angst davor, wohin diese Richtung und dieser Weg führen – und ich mache ihnen, noch einmal, keinen Vorwurf – sie würden mir sagen, was sie sagen wollten, und dann würde ich sie fragen: „Wenn ihr nie wieder über diese Sache sprechen würdet, egal um welches Thema es geht, wenn ihr kein einziges Wort mehr sagen würdet, würde euer Kind dann wissen, wie ihr darüber denkt?“
- 00:46:25 Und sie sagten: „Ja.“ Okay, also meine nächste Frage lautet: Weiß Ihr Kind, dass es immer noch einen Platz an Ihrem Tisch hat, dass es in Ihrem Zuhause immer noch willkommen ist, dass es immer noch Teil Ihrer Familie ist, wenn es sich nicht für Ihren Glauben entscheidet, wenn es nicht die sexuelle Identität wählt, die Sie sich wünschen, wenn es sich nicht entscheidet – ich meine, füllen Sie die Lücke mit dem aus, was auch immer es sein mag –, weiß es das? Und die Eltern sagten dann: „Nun, ich würde es hoffen.“ Und ich sagte: „Sie sollten es sie fragen.“ Oder wir holten sie gemeinsam zu uns und führten diese Art von Gespräch, dieses Gespräch gemeinsam, und sagten: „Wenn ich dem Kind helfen könnte – oft hatten sie große Angst, das Thema bei ihren Eltern anzusprechen, weil es meist zu einem riesigen Streit geführt hatte. Aber wenn ich dem Kind helfen und mich für es einsetzen konnte, um einfach zu sagen: „Hey, ich weiß, was du denkst, und ich bin anderer Meinung, oder ich möchte dir vorerst einfach eine andere Perspektive aufzeigen.“ Und dann konnte ich sagen: „Okay, ihr versteht euch.“
- 00:47:19 Tatsächlich versteht ihr euch. Ihr glaubt, ihr tut es nicht, aber ihr tut es. Können wir nun weitermachen, indem wir uns einfach darauf einigen, dass wir uns nicht einig sind, wie das aussieht oder wie das abläuft, und wo wir Frieden und Stärke in der Beziehung finden können? Und manchmal gab ich den Eltern die Aufgabe: „Hört zu, ihr habt die Aufgabe, ein ausführliches Gespräch mit dem Kind zu führen, ohne diese eine Sache anzusprechen, nicht ein einziges Mal.“ Und sie konnten es nicht. Viele von ihnen gaben selbst zu, dass sie es nicht schafften. Und dann arbeitete ich mit ihnen daran, zurückzukommen und zu sagen: „Okay, lasst uns herausfinden, wie wir das anstellen können, damit die Beziehung wieder heilen kann.“ Es geht nicht unbedingt darum, dass wir sagen: „Um jeden Preis müssen Sie Ihrem Kind immer wieder sagen, dass Gott mit dieser Entscheidung nicht einverstanden ist, an die wir als Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht glauben, füllen Sie die Lücke aus, wie sie es wissen.“
- 00:48:09 Dieses Gespräch muss eigentlich nicht immer wieder geführt werden. Man darf zu Hause Standards haben, ganz sicher. Und meiner

Erfahrung ist, dass die meisten Kinder das respektieren, wenn ihre Eltern das tun.

Aber wenn man in ein Restaurant geht und sie Alkohol bestellen wollen, in Anführungszeichen, dann könnte das ein anderes Gespräch sein. Und ich versuche nicht, das zu einer klaren, einfachen Sache zu machen. Ich urteile nicht, weil ich einfach nicht weiß, wie die Beziehung aussieht, aber ich denke, unser Vater im Himmel ist für mich das erstaunlichste Beispiel für den perfekten Elternteil, dessen Kinder sich manchmal anders entschieden haben, und das bedeutet nicht, dass er als Elternteil versagt hat, denn wenn das Kind nicht das wählt, was man sich für es wünscht, bedeutet das dann, dass man ein schlechter Elternteil ist oder dass man es nicht richtig gemacht hat oder dass man es nicht gut genug unterrichtet hat? Denn wenn man nach dieser Definition geht, dann ist ein Drittel der Kinder unseres himmlischen Vaters gar nicht erst gekommen – bedeutet das dann, dass er ein schlechter Elternteil ist, oder bedeutet das, dass es so etwas wie Entscheidungsfreiheit gibt und er dennoch liebevoll und geduldig ist und die Hand ausstreckt?

00:49:09 Ich meine, kannst du dir vorstellen, wenn jedes Mal, wenn du betest, der himmlische Vater seine Antwort so beginnen würde: „Na ja, ich habe dir doch gesagt, dass du das nicht tun sollst, oder? Du weißt doch, dass ich dir gesagt habe, dass das nicht zum Glück führt.“ Du weißt, wohin das führt, du weißt schon, du weißt schon, du weißt schon, so ein Moment – das macht er bei uns nicht, und ich finde, er ist das großartigste Vorbild dafür, wie man damit umgeht, wenn deine Kinder andere Entscheidungen treffen, als du es gerne hättest. Meiner Meinung nach ist es wichtig zu erkennen, dass er Eli nicht wegen ihrer Entscheidungen zurechtweist, sondern weil sie eine verantwortungsvolle Position innehaben und mehr Angst um ihre Söhne haben, als dass sie in dieser Sache auf Gott vertrauen.

Hank Smith: 00:49:50 Lori, du hast mir einmal erzählt, dass es einen Satz gibt, den Eltern einem Kind niemals sagen sollten. Kannst du das unseren Zuhörern erzählen?

Schwester Lori Newbold: 00:49:59 Es ist einfach der Satz: „Ich liebe dich trotzdem.“ Ich habe das oft von Leuten gehört, sowohl von Freunden als auch von Menschen, mit denen ich in der LGBTQ-Community zusammengearbeitet habe. Das wurde so gesagt, als ob Liebe von meiner Sexualität abhängig wäre, während manche Eltern versuchen, mir zu versichern, dass „Ich liebe dich“ für mich etwas ganz anderes bedeutet als „Ich liebe dich trotzdem“. Selbst nach allem, was du getan hast, liebe ich dich trotzdem. Gott sagt nicht zu mir: „Lori, trotz all der Dinge, mit denen du mich verletzt hast, liebe ich dich immer noch.“ Er sagt einfach: „Lori, ich liebe dich. Ich will dich.“

Hank Smith: 00:50:36 Das habe ich immer getan. Das werde ich immer tun.

Schwester Lori Newbold: 00:50:39 Mm-hmm. Wieder einmal: Hesed.

Hank Smith: 00:50:41 Ja.

- Schwester Lori Newbold: 00:50:42 Ich bin unermüdlich auf der Suche nach dir und tue alles, was in jeder Hinsicht tun kann, um dir meine Liebe zu zeigen und damit du den Wunsch hast, bei mir zu sein und so zu sein wie ich. Ich denke, das ist ein wichtiger Punkt. Man kann sagen „Ich liebe dich“, und vielleicht fragen sie sich – ich weiß nicht, ob sie sich das fragen oder nicht –, ob du das auch weiterhin tun wirst, aber ich glaube, manche fragen sich tatsächlich: Wenn sie nicht den Lebensstil wählen, den du dir wünschst, wenn sie nicht den Glauben wählen, den du dir wünschst oder der dir so wichtig ist, kannst du sie dann genauso lieben wie ihre Geschwister, die das getan haben, oder was auch immer. Also einfach diese Gewissheit: „Ich liebe dich.“ Ich finde, das ist ein wunderschöner Raum.
- Hank Smith: 00:51:21 Ich frage mich, ob Eli in eine falsche Dichotomie geraten war, in die Eltern, mich eingeschlossen, oft geraten, nämlich dass man entweder sehr liebevoll oder sehr anspruchsvoll sein muss, und er dachte sich: „Na gut, dann bin ich eben sehr liebevoll.“ Und dann verfallen andere Leute wie ich in die Haltung: „Na gut, dann bin ich eben sehr anspruchsvoll.“ Es gibt einen Weg, und Gott zeigt uns, dass es einen Weg gibt, sowohl hohe Verantwortlichkeit als auch viel Liebe zu zeigen. Man kann beides tun. Man muss nicht in die Falle tappen, zu denken: „Nun, ich muss entweder der Gute oder der Böse sein.“ Es gibt einen Weg, sowohl sehr fürsorglich als auch sehr verantwortungsbewusst zu sein. Manchmal muss man ein wenig kreativer sein, aber es gibt einen Weg, das zu tun, und Eli scheint vielleicht sehr fürsorglich zu sein, aber nicht sehr anspruchsvoll, was die Verantwortlichkeit angeht.
- John Bytheway: 00:52:11 Als junger Erwachsener bin ich dankbar für Menschen, die nicht sagten: „Oh, du bist toll“, sondern sagten: „Ich liebe dich, deshalb möchte ich dir von einer Schwachstelle erzählen, die du hast und die du noch nicht einmal bemerkt hast.“ Das war für sie ein schwierigeres Gespräch, aber für mich war es: „Wow, diese Person tut das wirklich.“ Ich meine, es ist wie in der Bibel: „Wen Gott liebt, den züchtigt er.“ Als junger Erwachsener war ich dankbar für Menschen, die sagten: „Du hast eine Schwachstelle.“
- Hank Smith: 00:52:39 Nun, Elternschaft ist so eine intime Sache. Wenn wir über Elternschaft sprechen, tauchen wir in die sensibelsten Bereiche unseres Lebens ein. Wir hoffen also, dass alle Zuhörer sich fragen: Was hast du uns gesagt, Lori? Ich möchte hören, was du uns sagen willst...
- Schwester Lori Newbold: 00:52:54 Mm-hmm. Ja.
- Hank Smith: 00:52:55 ...in dieser Sache, denn du hast recht. Der Herr scheint sich sehr um Elis Erziehung zu sorgen.
- Schwester Lori Newbold: 00:53:02 Scheuen Sie sich nicht, sich als Elternteil zu entschuldigen, wenn Sie im Unrecht sind, denn wissen Sie was? Sie werden Fehler machen. Es gibt keinen Elternteil, der immer die richtige Entscheidung getroffen und immer das Richtige gesagt hat. Das ist für Sterbliche unmöglich, egal wie gut deine Absichten auch sein mögen. Ich arbeite seit über 20 Jahren in verschiedenen Bereichen mit Teenagern. Wenn ich mit ihnen rede und sie zu mir kommen – egal, was wir zuvor über Eltern besprochen haben –, sagen sie immer

sagen: „Meine Eltern entschuldigen sich nie. Meine Eltern liegen nie falsch.“ So etwas in der Art. Einmal sagte sogar ein Schüler zu mir: „Ich wünschte mir nur einmal, dass sie mir sagen würden: ‚Oh Mann, das habe ich vermasselt.‘“, sagte er, „anstatt dass immer alles meine Schuld ist.“ Und ich dachte: „Weißt du was? Das ist eigentlich eine wirklich schöne Aussage, denn genau das tust du, und Kinder respektieren das. Sie sind nachsichtig, und du vermittelst ihnen tatsächlich Lebenskompetenzen, indem du das anerkannt.“

00:54:01 Ich weiß, das weicht etwas vom Thema ab. [Elder Rasband](#), drei Sätze, die wir uns alle zu Herzen nehmen sollten: „Es tut mir leid. Danke und ich liebe dich.“ Eltern, bedankt ihr euch bei euren Kindern für alles Gute, das sie tun? Wie oft sagt ihr diese Worte zu ihnen? Ich liebe dich. Danke, dass du den Müll rausgebracht hast. Danke, dass du beim Abendessen geholfen hast, auch wenn das erwartet wird und auch wenn es ihre Aufgabe ist oder Dinge, die sie tun sollten oder versuchen zu tun, um mit ihren Freunden abhängen zu können – ihr könnt ihnen trotzdem aufrichtig Dankbarkeit ausdrücken und euch nicht scheuen, einfach zu sagen: Es tut mir leid. Hier scheint der Herr sich mehr mit dem Konzept am Ende von Kapitel zwei zu beschäftigen. Der Herr verflucht ihn im Grunde genommen und sagt ihm als Folge davon: Eli, sie werden ausgerottet werden, sie werden am selben Tag sterben, und dann wirst auch du ausgerottet werden, weil du nicht auf mich gehört hast, deine innere Verantwortung, und du mich nicht über jede Angst gestellt hast, die da aufkommt.

00:55:14 Und er sagt in Vers 35, wo wir wieder in die schwerwiegende Geschichte von Samuel einsteigen: „Und ich werde mir einen treuen Priester erwecken.“ Das sagt euch im Wesentlichen, was geschehen ist und was in Elis Herzen vor sich geht: „der nach dem tun wird, was in meinem Herzen ist“, also im Herzen des Herrn, „und in meinem Sinn, und ich werde ihm ein festes Haus bauen, und er wird vor meinem Gesalbten wandeln für immer.“ Ich denke, das ist eine gute Erinnerung für jeden von uns, der in irgendeiner Art von Berufung oder Verantwortung steht, sei es in der Elternschaft, in der Gemeinde oder in einer verantwortungsvollen Position am Arbeitsplatz: Tue ich das, was im Herzen des Herrn ist, und versuche ich zu erkennen, was in seinem Herzen ist, damit ich mich dann umwenden und das tun kann, was in seinem Herzen ist? Denn dann, in den Versen 4 bis 7, wenn die Philister kommen, um gegen Israel Krieg zu führen, werdet ihr die Erfüllung von Gottes Prophezeiung sehen, dass Eli und seine Söhne alle sterben.

00:56:10 Ich finde es toll, dass wir es lieben, wenn wir sagen, wir hätten für etwas gebetet und Gott habe ein Versprechen gehalten und uns gesegnet. Er hält seine Versprechen auch in solchen Situationen, was ich weiß, dass das etwas seltsam klingt, aber ich liebe es, dass Gott so beständig ist. Ich finde tatsächlich viel Hoffnung darin, dass er in beide Richtungen ein Versprechenhalter ist, denn hier ist ein Vater, der sich nicht mehr darum sorgt, was seine Kinder von ihm denken. Es erschreckt mich einfach, an einen Gott zu denken

, der beliebt oder cool oder geschätzt sein will und deshalb sich je nach den Bitten seiner Kinder verändert. Ich bin so dankbar für einen gerechten Gott, der in dieser Hinsicht beständig und verlässlich ist und meinen Wutanfällen nicht nachgibt. Ich bin später begeistert, dass er mir trotzdem gibt, was ich mir wünsche. Ich liebe es einfach, dass er das nicht tut, und das sehen wir auch in den Kapiteln vier bis sieben. Aber zurück zu Samuel: Wir werden in Kapitel drei mitverfolgen, wie er großgezogen wird.

- Hank Smith: 00:57:12 Ich möchte allen da draußen, die sich als Eltern sehr frustriert fühlen, einen kleinen Hinweis geben, denn ich habe das selbst schon erlebt. Der beste Erziehungsratgeber, den ich je gelesen habe, ist Abschnitt 121 in Lehre und Bündnisse, Verse 34 bis 46, von 34 bis zum Ende. Wenn Sie einen Ratgeber zur Kindererziehung suchen, lesen Sie diesen Abschnitt Zeile für Zeile durch, so wie Lori uns durch diese Verse in Ruth und Samuel geführt hat. Das ist meiner Meinung nach der Ratgeber des Herrn zur Kindererziehung. John, ich weiß, dass Sie genauso denken.
- John Bytheway: 00:57:40 Ja, oder für jede zwischenmenschliche Beziehung. Es ist so gut. Es ist so brilliant, und es ist ein Brief aus dem Liberty-Gefängnis. Es ist erstaunlich.
- Schwester Lori Newbold: 00:57:51 Ich liebe Alma den Jüngeren. Wenn man sich die Kapitel 36 bis 42 ansieht, spricht er direkt und mit so viel Liebe zu allen drei Kindern, die jeweils unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben. Es macht Spaß, sich zu fragen: Mann, warum hat er diesem Kind unter diesen Umständen genau das beigebracht? Es ist ein weiterer erstaunlicher Leitfaden, der zeigt: Hier ist noch eine weitere Person in der Schrift, die kein perfekter Elternteil ist, aber dieses Gleichgewicht zwischen Liebe und Direktheit, Akzeptanz und Lehre versteht.
- 00:58:52 Es gibt Momente, in denen man denkt: „Du musst aufhören zu reden“, und man schafft es nicht aus eigener Kraft. Ich weiß das nicht als Elternteil. Als jemand, der Dinge erst verbal verarbeiten muss und manchmal viel zu viel redet, habe ich angefangen zu beten: „Himmlicher Vater, kannst du mich bitte in diesem Moment einfach stoppen, anstatt dass ich später Buße tun muss, weil ich mit diesem schlechten Gefühl und dem Bedauern leben muss?“ Und er tut es.
- John Bytheway: 00:59:14 [Präsident Dallin H. Oaks](#) sagte einmal: „Wo ziehen Eltern die Grenze ziehen? Das ist eine Frage der elterlichen Weisheit, geleitet von der Inspiration des Herrn. Es gibt keinen Bereich elterlichen Handelns, in dem

|                         |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                         |          | himmlische Führung dringender benötigt wird“, und dann – das gefällt mir besonders gut – „oder wahrscheinlicher ist, diese zu erhalten, als bei den Entscheidungen der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder und der Führung ihrer Familie – dies ist das Werk der Ewigkeit.“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Hank Smith:             | 00:59:39 | Es ist hart. Es ist schwer.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| John Bytheway:          | 00:59:41 | Aber wie du gesagt hast, ist das der Bereich, in dem du am ehesten Hilfe bekommst, weil er gemeinsam mit dir Elternschaft ausübt. Und ich habe dich, Hank, schon einmal sagen hören – ich glaube, du hast es so formuliert: Anstatt zu sagen: „Himmlischer Vater, hilf mir, meine Kinder zu erziehen“, kannst du sagen: „Himmlischer Vater, hilf mir, dir zu helfen, deine Kinder zu erziehen.“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Hank Smith:             | 00:59:58 | Was soll ich tun, um dir zu helfen? Anstatt: Hilf mir.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Schwester Lori Newbold: | 01:00:02 | Das ist ein [unverständlich] – es ist ein Zitat von <a href="#">Präsident Oaks</a> , das ich liebe und das er in mehr als einer Konferenzansprache verwendet hat. Wenn er über Elternschaft spricht, geht es darum, Zeit mit den Kindern zu verbringen, und er ermutigt sogar dazu, die Technik beiseite zu legen und einfach eine Verbindung herzustellen. Er sagt: „Eltern, was eure Kinder zum Abendessen wirklich wollen, seid ihr.“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Hank Smith:             | 01:00:22 | Das hat er schon mehrfach gesagt. Lori, lass uns das zu Ende bringen. Was haben wir in 1. Samuel noch vor, das du unbedingt mit uns durchgehen möchtest?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Schwester Lori Newbold: | 01:00:31 | In Vers zwei von Kapitel drei begann Elis Augenlicht zu schwinden, wie wir bereits erwähnt haben, da er alt wurde und nicht mehr sehen konnte. Die Lampe erlischt, es wird dunkel, und dann kommen wir zu Vers vier. Und ich liebe diese Parallele in dieser Sprache, vielleicht kommt sie jemandem bekannt vor, aber der Herr rief Samuel, und er antwortete: „Hier bin ich.“ Und er lief zu Eli und sagte: „Hier bin ich. Denn du hast mich gerufen, sagte er, ich habe nicht gerufen. Leg dich wieder hin“, und er ging hin und legte sich hin.“ Was ganz klar zeigt, dass Samuel Gottes Stimme noch nicht erkennt, weil er denkt, es sei Eli. Also geht er hin, und Eli liegt da. Vers sechs: Der Herr rief Samuel noch einmal. Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich. Klingt das nach jemandem, den wir kennen, als Gott ihn rief? Hier bin ich. Sende mich. Denn du hast mich gerufen. |
|                         | 01:01:34 | Und er antwortete: „Ich habe nicht gerufen, mein Sohn, leg dich wieder hin.“ Nun kannte Samuel den Herrn noch nicht, und auch das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden. Daran erkennen wir, dass er bei Hanna aufgewachsen ist. Er war noch sehr jung, es geht also nicht darum, dass er ihn im geistlichen Sinne nicht kennt, als wäre er ihm völlig fremd, sondern er befindet sich gerade in jenem Alter, in dem – wie bei den meisten Teenagern, die ich kenne – die wohl häufigste Frage, die mir in meiner Laufbahn gestellt wurde, lautet: „Wie erkenne ich, ob es der Geist ist                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

und wie weiß ich, ob es nur an mir liegt?“ Vers acht: Der Herr rief Samuel zum dritten Mal. Er stand auf, ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, denn du hast mich gerufen.“ Und Eli erkannte in diesem Moment: Oh, ich weiß, was hier vor sich geht. Dass der Herr den Jungen gerufen hatte.

01:02:24 Das hat mir auch Spaß gemacht, weil es uns an 3 Nephi 11 erinnert, wo sie sich versammelt haben, um den Tempel wieder aufzubauen, und sie eine Stimme hören, die sie nicht erkennen, und sie hören eine Stimme, die sie nicht erkennen. Und dann, beim dritten Mal, hören sie es und wissen, wer spricht. Dann sagte Eli zu Samuel: „Geh hin und leg dich hin, und wenn er dich ruft, sollst du sagen: Sprich, Herr.“ Das ist das andere, was ich an der Beziehung zwischen dem Herrn und Eli wirklich schön finde. Auch wenn wir gerade darüber gesprochen haben, was er mit seinen Söhnen nicht getan hat, ehrt Gott ihn dennoch als Priester und nutzt ihn weiterhin, um Samuel zu unterweisen – was für ein barmherziger Gott. Und dann: „Sprich, Herr, denn dein Diener hört.“ Also ging Samuel – ich liebe diesen gehorsamen kleinen Jungen – und legte sich an seinen Platz, und dann kam der Herr und trat bei und rief wie schon zuvor: „Samuel, Samuel.“

01:03:18 Da antwortete Samuel: „Rede, denn dein Knecht hört.“ [Schwester Beck](#) sagte, dass das Erkennen des Heiligen Geistes und das Handeln danach die wichtigste Fähigkeit ist, die wir im irdischen Leben erwerben können. Ich finde es wunderbar, dass der Herr so geduldig ist, wenn ich ihn nicht erkenne oder wenn ich ihn zwar erkenne, aber nicht darauf höre. Eine der schönen Stellen dazu findet sich in Vers 10: „Er rief wie sonst auch.“ Der Herr hat sich nicht verändert, aber Samuel schon. Ich habe festgestellt: Je weiter mein Leben voranschreitet und je näher ich ihm komme, je mehr Zeit ich mit seinem Wort verbringe, je mehr Zeit ich in seinem Haus verbringe, desto vertrauter werde ich damit, wie er spricht und was er sagt, desto besser kann ich es erkennen, wenn es kommt, weil ich suche und dann darauf vertraue, dass er geduldig ist, während ich es herausfinde, und nicht ständig frustriert über mich ist, obwohl er das durchaus sein könnte.

01:04:21 Er hätte nämlich allen Grund zu sagen: „Schon wieder, Lori? Im Ernst?“ Aber das tut er nicht. Er sagt einfach: „Okay, schon wieder, Lori.“ [Präsident Nelson](#), möchte Gott wirklich zu Ihnen sprechen? Ja. Wenn Sie glauben, dass Gott wirklich zu Ihnen sprechen möchte, dann werden Sie lernen, ihn zu hören. Das ist Ihr allerwichtigster Ausgangspunkt. Wenn Sie nicht glauben, dass er zu Ihnen sprechen möchte, dann wird es sehr schwer für Sie sein, ihn zu hören, aber Sie müssen daran glauben, dass er es möchte. Und sobald er es tut, hält [Elder Bednar](#) diese erstaunliche Andacht am Ensign College mit dem Titel „Leben in der Offenbarung“. Und er sagt, dass die meisten von uns in der Offenbarung leben und wir keine Ahnung haben, dass dies um uns herum geschieht. Es geht also gar nicht um die Frage, ob Gott zu uns spricht oder nicht, sondern darum, zu lernen, es zu hören,

vor allem, wenn man ein braver Junge oder ein braves Mädchen ist, ist das sein Kommentar.

01:05:13 Ihr gebt euer Bestes, um eure Bündnisse zu halten. Eure Verheißung lautet, dass ihr immer seinen Geist bei euch haben werdet. Ich möchte hier vielleicht eine Randbemerkung zum Thema psychische Erkrankungen machen, da bestimmte psychische Herausforderungen es erschweren können, den Geist zu erkennen, zu hören und zu spüren. Und ich liebe diese Erkenntnis, die ich eines Tages hatte, dass der Herr gesagt hat: „Ihr mögt immer meinen Geist bei euch haben“, nicht: „Ihr mögt immer meinen Geist bei euch spüren.“ Wenn du jemand bist, der mit Depressionen oder Angstzuständen kämpft und es dir schwerfällt, den Geist zu spüren, glaube ich nicht, dass du daraus schließen kannst, dass du ihn nicht hast, auch wenn du ihn nicht spürst. Eine Möglichkeit, Glauben an den Herrn zu üben, besteht darin, voranzugehen und darauf zu vertrauen, dass du ihn hast, auch wenn du ihn nicht spürst. Das ist ein wirklich entscheidender Aspekt, denn angesichts der Herausforderungen, denen unser Körper und unser Geist heute gegenüberstehen, ist es nicht immer leicht, ihn wahrzunehmen – besonders wenn er mit Emotionen und Gefühlen verbunden ist.

Hank Smith: 01:06:19 Und Samuel wird in unseren nächsten – wie vielen – Lektionen eine ziemlich zentrale Rolle spielen? Komm und folge mir nach. Er wird Israel durch die Monarchie begleiten.

John Bytheway: 01:06:29 Ja. Nun, genau wie du am Anfang gesagt hast, Hank, ist dies das Ende des Buches der Richter, und jetzt beginnen wir mit der Monarchie, und Samuel spielt dabei eine große Rolle.

Hank Smith: 01:06:39 Das ist er. Was sagt der Herr zu ihm in Kapitel drei? Wir werden etwas Großes tun, nicht wahr? „Ich werde in Israel etwas tun, bei dem jedem, der es hört, die Ohren klingeln werden.“

John Bytheway: 01:06:50 Klingeln.

Schwester Lori Newbold: 01:06:52 Nun, in der Lektion zu Vers 19 wuchs Samuel heran, und der Herr war mit ihm. Das erinnert an Joseph, und der Herr war mit ihm. Und meine Freunde, er ist mit uns. Wir wachsen. Wir haben vielleicht nicht die Rolle eines Propheten, aber wir haben eine wirklich wichtige Aufgabe dabei, Israel zu sammeln und die Erde auf die Wiederkunft des Erretters vorzubereiten. Das haben wir immer und immer wieder gehört. Wo auch immer ihr auf der Welt seid, in welchem Umfeld ihr auch lebt und wie eure aktuellen Lebensumstände auch aussehen mögen – ihr seid dazu aufgerufen, zu sammeln. Deshalb wird Gott euch dabei helfen, denn er braucht alle seine Kinder, die auf den Erlöser vorbereitet sind. Es gibt keinen Weinberg, der für ihn zu klein oder unbedeutend wäre. Es gibt keinen Ort, der keine Bedeutung hätte. Nein, sie alle sind wichtig, denn dort, wo ihr seid, sind Kinder Gottes, die den Erlöser brauchen. Er wird mit euch sein, sodass ihr sie erreichen und ihnen helfen könnt, sich auf ihn vorzubereiten. Dieser Prozess der Begleitung

gilt nicht nur für Samuel. Es gilt für uns alle, wenn wir ihn suchen.

- Hank Smith: 01:08:00 Vielen Dank. Lori, das war ein fantastischer Tag. Ich möchte mir wirklich Zeit nehmen, um zu überlegen: Okay, wie kann ich mehr wie Ruth sein? Wie kann ich mehr wie Hannah sein? Manchmal fällt uns das als Männern nicht so leicht. Wir sagen: „Oh, schaut mal, lasst uns alle von den Männern in der Heiligen Schrift lernen.“ „Oh, und von den Frauen. Man kann auch von den Frauen in der Heiligen Schrift lernen.“ Aber ich möchte mehr wie Ruth sein. Ich möchte mehr wie Hannah sein.
- Schwester Lori Newbold: 01:08:27 Für mich spielt es keine Rolle, ob es ein Mann oder eine Frau ist. Es ist der Erretter, von dem wir lernen. Es ist der Erretter, dem wir nacheifern wollen, und ich habe seine Eigenschaften in jedem gefunden. Diese Suche zu erforschen ist eine wunderbare Gelegenheit, bei der wir von allen Kindern Gottes lernen dürfen. Ich bin so dankbar. Danke, dass ihr mir diese Gelegenheit gegeben habt, zu berichten, mich vorzubereiten und meine Liebe zu diesen wunderbaren Frauen und Männern sowie zu meinem Erlöser und meinem Vater im Himmel zum Ausdruck zu bringen, von denen ich weiß, dass sie so eng und persönlich in meinem Leben wirken und der eigentliche Grund dafür sind, dass ich jeden Tag aufstehe. Danke, dass ich das heute mit euch teilen durfte.
- Hank Smith: 01:09:11 Nun, vielen Dank. Wir hoffen, dass alle, die Lori eine Nachricht hinterlassen möchten, auf YouTube oder auf unsere Website [followhim.co](http://followhim.co), [followhim.co](http://followhim.co), kommen, und wir werden dafür sorgen, dass diese Nachrichten sie erreichen. Das war ein großartiger Tag. Ich habe keinen Platz mehr, um in meine, in diese Kapitel zu schreiben. Ich werde mir einen neuen Satz der heiligen Schriften besorgen müssen.
- John Bytheway: 01:09:33 Ich finde es wunderbar, dass diese gewaltigen, kraftvollen Lektionen von ganz gewöhnlichen Menschen in einer Hungersnot handeln, von Witwen. Sie waren keine Könige, sie waren keine Hohepriester. Danke, himmlischer Vater, dass du diesen Geschichten in den heiligen Schriften Platz eingeräumt hast.
- Hank Smith: 01:09:54 Lori, ich glaube, alle unsere Zuhörer wissen, dass du eine tugendhafte Frau bist. Möge der Name Lori Newbold diese Woche in den Herzen und Gedanken all unserer Zuhörer bekannt sein. In diesem Sinne möchten wir Schwester Lori Newbold dafür danken, dass sie heute bei uns war. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen sowie unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass ihr nächste Woche wieder dabei seid. Lasst uns herausfinden, was mit Samuel und dem Haus Israel auf [followHIM](http://followHIM) geschieht. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, bedeutungsvolle Einblicke aus unseren vergangenen Episoden zum Alten Testament. Besuchen Sie

followhim.co, also followhim.co, um noch heute Ihr kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort finden Sie auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe.

01:10:46

Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.



- Hank Smith: 00:03 Willkommen bei „followHIM Favorites“. John und ich stellen jede Woche eine Geschichte, die zur jeweiligen „Komm und folge mir nach“-Lektion passt. John, wir sind bei Ruth und am Anfang von 1. Samuel, du hast eine Geschichte für uns.
- John Bytheway: 00:12 Ja, tatsächlich gibt es zwei Verse in Samuel, die ich wirklich liebe. Einer davon lautet: „Samuel, sprich, dein Knecht hört“, und ein anderer: „Die mich ehren, werde ich ehren.“ Präsident Monson war also Missionspräsident oben in Ontario, Kanada, und er hatte dieses eine Gebiet, das alle Ältesten „das steinige Kingston“ nannten, weil sie dort in sechs Jahren nur einen einzigen Bekehrten hatten. Niemand ließ sich dort taufen. Das war das Gerücht, das die Runde machte. Niemanden, den man unterweisen konnte. Es ist schrecklich. Er sagt: „Ich habe über dieses Dilemma gebetet, und meine Frau, Schwester Monson, gab ihm dieses Buch zu lesen: ‚A Child’s Story of the Prophet Brigham Young‘. Darin wird die Geschichte von Brigham Young in Kingston, Ontario, erzählt. Er wirkte dort 30 Tage lang und taufte 45 Menschen. Ohne es der Mission zu erklären, schloss er das Gebiet. Dann verbreitete er das Gerücht, dass eine neue Stadt eröffnet werden würde, in der Brigham Young zuvor missioniert hatte.
- 01:10 Und alle spekulierten darüber. Er sagte, in Briefen sei um die Entsendung in dieses Shangri-La gebeten worden, so Präsident Monson. Also wählte er einige Missionare aus, zwei davon neu, zwei erfahren. Sie wurden für dieses große Abenteuer ausgewählt. Die Mitglieder des kleinen Zweigs versprachen ihre Unterstützung. Und die Missionare – ja, sprich, dein Diener hört – machten sich auf den Weg. Innerhalb von drei Monaten wurde es die produktivste Stadt der kanadischen Missionen. Die grauen Kalksteingebäude standen unverändert da. Die Stadt hatte ihr Aussehen nicht verändert, aber die Veränderung betraf die Einstellung und ein Zeichen des Glaubens. In dieser Ansprache, die er hielt, ging es um Zeichen. Der Zweigpräsident – das ist ein weiterer Teil der Geschichte, der so schön ist. Sein Name war Gustav Wacker, er stammte aus der alten Heimat. Er sprach Englisch mit starkem Akzent, besaß nie ein Auto und fuhr auch nie eines. Er war Friseur. Er liebte es, den Missionaren

- 02:04 Er wollte kein Geld dafür annehmen. Tatsächlich nahm er alle seine Trinkgelder und gab sie den Missionaren. Und wenn es regnete, rief er ein Taxi, um sie nach Hause zu schicken. Präsident Monson bemerkte irgendwann, dass Gustav Wackers Zehntenzahlung weit über das hinausging, was er verdienen konnte, und er versuchte, ihm zu sagen: „Nein, nein, nein. Es sind nicht mehr als 10 %.“ Und er sagte: „Ich liebe es, alles zu geben, was ich kann, für den Herrn.“ Und Präsident Monson sagte, das belief sich auf die Hälfte seines Einkommens.
- Hank Smith: 02:35 Oh mein Gott.
- John Bytheway: 02:36 Sie schufen ein Zuhause, das ein Paradies war. Er sagte, sie seien nicht mit Kindern gesegnet worden, aber sie hätten ihre vielen Kirchenbesucher wie ihre eigenen Kinder umsorgt. Ein kultivierter und gebildeter Führer aus Ottawa sagte mir: „Ich besuche Präsident Wacker sehr gerne. Ich gehe immer mit erfrischem Geist und dem festen Vorsatz, immer nah beim Herrn zu leben.“ Also fragte Präsident Monson: „Hat der himmlische Vater einen solchen beständigen Glauben belohnt?“ Nun, der Zweig gedieh. Die Mitgliederzahl wuchs über die Kapazität des gemieteten slowakischen Saals hinaus, und sie zogen in eine eigene, schöne Kapelle um. Die Gebete von Präsident und Schwester Wacker wurden erhört. Sie erfüllten eine Mission zur Missionierung in ihrer Heimat Deutschland und später eine Tempelmission im wunderschönen Tempel in Washington, D.C. – drei Monate vor der Zeit, als er diese Ansprache hielt. Als seine Mission und sein irdisches Leben zu Ende gingen, entschlief Gustav Wacker friedlich in den Armen seiner liebenden Frau. Für einen so gehorsamen und treuen Diener gibt es nur eine Bezeichnung: „Die mich ehren, werde ich ehren.“ Zwei Verse aus Samuel, aber was für eine großartige Geschichte über Kingston und das Gerücht, dass Brigham Young dort gedient habe und sich die Haltung der Missionare plötzlich geändert habe.
- Hank Smith: 03:47 Das ist wunderschön. Der Titel der Lektion passt perfekt: „Mein Herz freut sich im Herrn“. Das ist großartig. Wir hoffen, dass ihr euch unseren vollständigen Podcast anhört. Er heißt „followHIM“. Ihr könnt ihn überall dort finden, wo ihr eure Podcasts bezieht. Diese Woche sind wir bei Schwester Lori Newbold zu Gast, und sie ist eine wahre Freude. Das ist sie wirklich. Sie ist so begeistert von den heiligen Schriften.
- Dann schaut nächste Woche wieder hier vorbei. Wir stellen euch weitere „followHIM Favorites machen.